№ 239 Bielefeld, Dienstag, den 11. Oktober 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Zur lippischen Regentschaftsfrage

Der lippische Landtag trat am Montag vormittag in Lage zusammen, um die mitgeteilten Regierungsvorlagen betr. die Regelung der Regentschaftsfrage zu beraten. Schon eine Stunde vor der Verhandlung war der für die Zuhörer bestimmte Raum völlig besetzt. Die Presse war aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande vertreten. Präzis 10 Uhr eröffnete der Präsident Riekehof-Böhmer die Sitzung. Als erster Redner nahm der konservative Abgeordnete Schemmel das Wort: Meine Herren! Die Kommission hat sich lange Zeit mit der Stellungnahme zu diesem Kaisertelegramm beschäftigt. Ich brauche hier nicht zu verhehlen, daß sich die Ansichten in der Kommission schroff gegenüberstanden. Allgemein aber war man der Meinung, daß diese Meinungsverschiedenheiten nur Nebensachen betreffen; in der Hauptsache war man sich einig, daß es in hohem Maße wünschenswert ist, wenn der ganze Streit bald definitiv erledigt ist. Nach langen Beratungen ist es nun zu unserer großen Freude gelungen, einen Kompromiß zustande zu bringen, der unter Verzichtleistung auf Anschauungen beider Teile dennoch alle befriedigt. Die Kommission schlägt Ihnen vor, auf die Begründung der Vorlage 78, so weit sie den Protest gegen den Kaiser zum Ausdruck bringt, nicht einzugehen; in der Diskussion soll aber jedem Abgeordneten das gute Recht der freien Aeußerung bleiben. Meine Herren! Die Vorlage spricht von einer Nichtachtung der lippischen Landesgesetze. Erstens von einer solchen von der allerhöchsten Stelle und zweitens von der, die die Schaumburg-Lippische Staatsregierung in ihrem Protest gegen die Regentschaftsübernahme des Grafen Leopold zum Ausdruck gebracht hat. Ich persönlich bedaure, daß der Herr Staatsminister Seiner Majestät dem Kaiser eine Nichtachtung der Landesgesetze zum Vorwurf gemacht hat. Ich kenne nicht den Wortlaut des Telegramms des Grafen Leopold an den Kaiser und kann deshalb auch nicht beurteilen, ob die scharfe Form des kaiserlichen Telegramms nicht in der Form des Telegramms des Grafen Leopold seine Erklärung findet. Materiell war Seine Majestät der Kaiser im vollsten Recht. Ich bin in erster Linie Lipper, aber ich fühle mich auch als Reichsdeutscher und es ist mir eine hohe Freude, jeden unberechtigten Eingriff gegen den Kaiser zurückzuweisen. Anders ist es mit dem Protest der Schaumburg-Lippischen Staatsregierung. Gegen ihn protestieren wir als einen unbefugten Eingriff in die lippische Selbständigkeit, und der Landtag wird sich diesem Protest einstimmig anschließen. Ich habe nur noch den Wunsch, daß der Thronstreit bald zu Ende sein möge, damit der grobe Unfug, der in der Presse getrieben wird, endlich aufhört. In dem von mir gelesenen „Reichsboten" befindet sich heute z. B. eine geradezu teuflische Lüge. Es wird dort gesagt, Seine hochselige Exzellenz der Herr Staatsminister von Wolfgramm habe sich im Jahre 1895 geweigert, den Erlaß des Fürsten Woldemar, der den Prinzen Adolf zur Regentschaft berief, vorzulegen. Daraufhin sei gesagt worden, der Erlaß sei unecht. Des weiteren wird im Anschluß daran gesagt, daß angenommen würde, der Herr Staatsminister habe sich aus Besorgnis vor den Folgen seiner Handlungsweise erschossen. So schreibt ein Teil der Presse, mit solchen Waffen wird gekämpft. Eine andere Zeitung schreibt, daß Prinz Adolf den Protest erhoben habe. Das ist ebenfalls eine grobe Unwahrheit. Prinz Adolf ist an der ganzen Frage nur indirekt oder überhaupt gar nicht beteiligt, denn niemals kann er Fürst zur Lippe werden. 1895 wurde er nur deshalb Regent, weil seine Person an dem Streite unbeteiligt war. Ich bitte Sie, den Kompromißantrag einstimmig anzunehmen.

Staatsminister Gevekot: Auf den Weg persönlicher Angriffe gegen den Kaiser werde ich mich nicht drängen lassen. Wir neigen uns in aller schuldigen Ehrerbietung vor seiner Majestät und werden nie vergessen, daß er der oberste Leiter unseres Reiches ist. Was die Kommission im Landtage vorschlägt, das wird der Staatsregierung genügen. Sie hat bereits gehandelt und das Nötige zur Wahrung der Verfassung getan.

Abgeordneter Professor Weerth wendet sich gegen Schemmel. „Unsere Gefühle sind mit dem Regenten, der an der Leiche des Vaters die Nachricht empfing, seine Regentschaft werde bestritten." Die Nichtvereidigung des Militärs sei eine Bagatelle, gebe aber zu denken. 1895 sei die Vereidigung auf den Prinzen Adolf erfolgt, obwohl die Rechtslage noch weniger als heute geklärt war. (Beifall.) Redner wendet sich gegen den Kommissionsantrag, dessen Zweck unklar sei, wenn nicht etwa mit ihm ein Druck auf den Regenten beabsichtigt sei.

Vizepräsident Abg. Hoffmann-Salzuflen behauptet, daß man einen Druck auf den Landtag ausgeübt habe, um ihn zu einem Protest gegen den Kaiser hinzureißen. Das Kaisertelegramm fasse er nur als eine Privatkundgebung auf. Die Art des Vorgehens der Staatsregierung sei anfechtbar und trage schuld an der im deutschen Volke und in der Welt herrschenden Aufregung. Um eine authentische Erklärung des Kaisertelegrammes zu bekommen, habe er sich an den Reichskanzler gewandt und von ihm folgendes Schreiben erhalten:

Homburg, 8. Oktober 1904.

Geehrter Herr Kommerzienrat!

Sie haben mich heute mündlich um eine authentische Interpretation des Telegramms Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 26. v. M. gebeten. Ich bin gern bereit, Ihnen meine Antwort schriftlich zu bestätigen und ermächtige Sie, unter Berufung auf mich öffentlich zu erklären, daß Se. Majestät der Kaiser mit diesem Telegramm lediglich bezweckt hat, die vorläufige Nichtvereidigung der Truppen für den Regenten und den Grund derselben mitzuteilen. Mit der Auffassung des Bundesrats; daß die Rechtslage noch ungeklärt sei, konnte Se. Majestät sich nicht in Widerspruch setzen. Jeder Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Fürstentums hat Sr. Majestät dem Kaiser selbstverständlich ferngelegen und insbesondere liegt es außer allerhöchst seiner Absicht, der derzeitigen Ausübung der Regentschaft im Fürstentum Lippe durch den Grafen Leopold zur Lippe irgendwelches Hindernis zu bereiten. Wie stets im Reiche, wird auch im vorliegenden Falle der Rechtsboden nicht verlassen werden und die Lippische Frage wird ihre Erledigung ausschließlich nach Rechts- des Bundesrats gelingen wird, auf schiedsrichterlichem Wege zum Wohle des Lippischen Landes zu einer entgiltigen Lösung der Frage zu gelangen, und werde das Meinige tun, um dieses Ziel in möglichst kurzer Frist zu erreichen.

In vorzüglicher Hochachtung

Graf von Bülow,
Reichskanzler.

Abg. Hoffmann fährt fort, daß seiner Meinung nach der Staatsminister verpflichtet gewesen wäre, für diese ihm zu Teil gewordene Aufklärung zu sorgen. Das habe er aber nicht getan, sondern das Kaisertelegramm der Oeffentlichkeit übergeben.

Staatsm. Gevekot fühlt sich auffallenderweise durch die Auffassung des Reichskanzlers über das Kaisertelegramm beunruhigt, betont aber, daß der Wortlaut des Telegramms absolut geeignet war, die Auffassung hervorzurufen, daß der Kaiser die Regentschaft des Grafen Leopold rechtlich nicht anerkenne.

Abg. Schemmel bemerkt persönlich, daß er in dem Kaisertelegramm keine Nichtachtung der lippischen Verfassung erblickt habe.

Abg. Pastor Zeitz bestreitet dem schaumburg-lippischen Staatsministerium das Recht, sich in den Agnatenstreit einzumischen. Es geschähe das natürlich nur, um eine Gelegenheit zu haben, die Sache an den Bundesrat bringen zu können. Das sei das Bedauerliche. Das Kaisertelegramm war absolut nicht nötig. Was das Volk, die Presse und der Staatsminister aus dem Telegramm herausgelesen haben, mußte man herauslesen. Und die lange Zeit, der es erst bedurft hat, die Erklärung zu erlangen, die nun zu unserer Freude gekommen ist, macht mich stutzig. Es wird dadurch bewiesen, daß es erst des Druckes der öffentlichen Meinung bedurfte, um die deutsche Staatsregierung auf die große durch das Kaisertelegramm geschaffene Gefahr aufmerksam zu machen.

Abg. Becker (Soz.) gab folgende Erklärung ab: „Wir protestieren gegen eine Regelung sowohl der Regentschafts-, als auch Thronfolgerfrage durch den jetzigen lippischen Landtag auf Grund des Schiedsspruchs von 1897, indem wir einerseits jede Einmischung fremder Richter in Dinge, welche das lippische Volk allein angehen, als unberechtigt und nur im Interesse eines ebenbürtigen oder nicht ebenbürtigen Hauses liegend, aufs schärfste zurückweisen; anderseits den auf Grund der das Volk entrechtenden Dreiklassenwahl gewählten Landtag nicht als eine richtige Vertretung des lippischen Volkes und seiner wahren Interessen ansehen. Wir verlangen, daß das souveräne lippische Volk entweder durch direkte geheime Volksabstimmung oder durch einen auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts gewählten Landtag selbständig ohne fremde Einmischung seine Regierung bestimmt. Von diesem Standpunkte aus werden wir auch jedem genügend entschiedenen Protest gegen die Einmischung der Bückeburger Regierung und des deutschen Kaisers in die Angelegenheiten des lippischen Volkes zustimmen, besonders auch deswegen, weil das Telegramm Kaiser Wilhelms des Zweiten sich nicht nur mit der Verfassung des deutschen Reichs in Widerspruch befindet, sondern auch angesichts des noch nicht geschlossenen Grabes des Vaters des Grafregenten Leopold für jeden fühlenden Menschen geradezu unverständlich ist. Wir erklären aber ausdrücklich, durch diese Stellungnahme auch nicht im geringsten irgend welche Rechte Biesterfeld anerkennen zu wollen."

Abg. Sieg gibt der Regierung voll und ganz Recht, in der entscheidensten Weise gegen die kaiserlichen Auffassungen Verwahrung eingelegt zu haben. Das wäre sie der Ehre des Landes schuldig gewesen.

Abg. Bödeker polemisiert äußerst erregt gegen den Abgeordneten Schemmel, dem er den Vorwurf der Lüge macht. Im Jahre 1895 habe der Abg. Justizrat Asemissen den Staatsminister v. Wolffgramm aufgefordert, den Regentschaftserlaß des Fürsten Woldemar vorzulegen, da er dessen Echtheit bezweifelte. Als der Staatsminister von Wolffgramm sich auf das Entschiedendste weigerte, diesem Wunsche zu entsprechen, sagte Abg. Asemissen, daß er deshalb annehmen müsse, der Erlaß sei eine Fälschung. Am nächsten oder übernächsten Tage war der Minister tot und Abg. Asemissen gab auch dem Verdachte Ausdruck, daß er auf unnatürliche Weise aus dem Leben geschieden sei. Es sei eine infame Lüge, daß zu bestreiten. (Erregung.)

Abg. Schemmel schwieg hierauf.

Nunmehr wurde die Debatte geschlossen und folgende Anträge angenommen.

1. Ohne zu der Begründung der Vorlage 78 im Einzelnen Stellung zu nehmen, weist der Landtag alle Versuche, die dem Staate Lippe als Einzelstaat des Deutschen Reiches verfassungsmäßig zustehenden Rechte zu schmälern, ausdrücklichst zurück;

2. Der Landtag beschließt, an den hohen Bundesrat das dringende Ersuchen zu richten, dahin wirken zu wollen, daß eine baldige endgiltige richterliche Entscheidung der lippischen Thronfolgestreitigkeiten durch ein ordentliches oder ein Schiedsgericht in die Wege geleitet werde.

Der zweite Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten gefaßt.

In der Nachmittagssitzung gelangte die Vorlage, betr. die Verlängerung der Regentschaft des Grafregenten Leopold über den Tod des Fürsten Alexander hinaus, falls bis dahin die Thronfolgestreitigkeiten noch nicht erledigt sein sollte, zur Verhandlung.

Abg. Schemmel als Referent: Aus der Vorlage geht hervor, daß dadurch die Thronfolgerfrage in keiner Weise berührt wird. Aus der Mitteilung des Reichskanzlers Bülow geht hervor, daß auch der Bundesrat baldmöglichst eine endgiltige Erledigung des Thronstreites herbeiführen will. Die Kommission hat sich aus diesem Grunde über einen Kompromißantrag geeinigt, dessen besondere Fassung allerdings noch zu erfolgen hat. Wünschenswert ist es nun, von der Staatsregierung zu hören, ob sie den Kommissionsvorschlag für diskutabel hält. Der Antrag der Kommission lautet:

Die Regentschaft des Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld für den regierungsunfähigen Fürsten Karl Alexander zur Lippe dauert bis zur Entscheidung der Thronfolgestreitigkeiten. Von diesem Zeitpunkte ab übernimmt der durch die Entscheidung anerkannte nächstberechtigte Thronfolger die Regentschaft. Wenn aber der Thronstreitigkeit bis zum Ableben des Fürsten Alexander nicht entschieden sei, bis dahin ein zur Entscheidung zustehendes Gericht gesichert sein sollte, so dauert die Regentschaft des Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld bis zur Entscheidung durch dieses Gericht fort. Erfolgt der Tod des Fürsten Karl Alexander innerhalb des ersten Jahres nach Erlaß dieses Gesetzes und ist nach Ablauf dieses Jahres ein Gericht nicht gesichert, so hört die Regentschaft auf und es tritt das in § 3 des Regentschaftsgesetzes vom 24. April 1895 vorgesehene Verfahren ein.

Staatsminister Gevekot: Die Staatsregierung kann heute noch nicht sagen, wie sie sich zu diesem Antrage stellt, denn sie hat bis zu diesem Augenblicke den festen Standpunkt eingenommen, daß die Regierungsvorlage nur angenommen oder abgelehnt werden kann. Das weitere ist dann in kurzer Zeit erledigt. Ich will den Kommissionsvorschlag aber nicht als indiskutabel bezeichnen, ich kann aber auch heute noch nicht sagen, wie die Entscheidung an höchster Stellung ausfällt, hoffe aber, daß eine Verständigung erfolgt. Wünschenswert ist eine genaue Formulierung des Antrages, um ihn dann der höchsten Stelle zu unterbreiten.

Abg. Meier-Jobst beantragt darauf die Zurückverweisung des Antrages an die Kommission, worauf nach kurzer Debatte dieser Antrag Annahme findet. Der Landtag wird darauf bis zur nächsten Woche vertagt.

Der Graf-Regent Leopold von Lippe ist einer Kasseler Meldung der „Voss. Ztg." zufolge auf der Durchreise nach Rotenburg zum Besuch des Prinzen Chlodwig von Hessen in einem Hotel in Kassel erkrankt. Die Aufregung der letzten Tage war groß, eine Erschöpfung des Regenten also wohl begreiflich. Andererseits muß man auch bedenken, daß in Detmold äußerst schwer der Typhus herrscht, und daß auch die Sorge dieserhalb leider nicht von vornherein als grundlos zu bezeichnen ist.

Der russisch-japanische Krieg

Die Russen haben auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze die Offensive ergriffen und am 8. d. Mts. den allgemeinen Vorstoß begonnen, am Sonntag, den 9. Oktober wurde die Eisenbahnstation Jantai besetzt. Der Uebergang der russischen Kavallerie über den Taitsiho, östlich von Benshu, läßt darauf schließen, daß die Japaner bei Liaujang und den Hügeln östlich von Jantai ihre Hauptstützpunkte haben. Die Japaner haben sich dem Hunho, an dessen Norduser Mukden liegt, nur so weit genähert, als Kuroki das Gebiet besetzt hält. Die zur Deckung des rechten von Kuroki befehligten japanischen Flügels bestimmten Truppen sind sehr weit vorgeschoben. Die Russen müssen ähnliche Arbeiten ausführen, wie es die Japaner mußten, um die verloren gegangenen Positionen wieder zu erobern. d. h. also, sie müssen namentlich Wege in bisher unerforschten Gebieten anlegen. Die Front der Japaner erstreckt sich von Benshu bis zu den Gruben von Jentai und bildet einen Bogen, der sich in der Mitte in nördlicher Richtung bis Hualing hinzieht.

Die vorstehenden, aus den verschiedensten Quellen geflossenen Angaben berichten über Tatsachen, welche die Ergreifung der Offensive durch die Russen erkennen lassen. Hält man dazu den Tagesbefehl des Generals Kuropatkin, in dem u. a. gesagt wird, daß jetzt die von der Armee längst erwartete Zeit angebrochen sei, wo man vorrücken und den Japanern seinen Willen aufzwingen könne, so wird kaum ein Zweifel daran gestattet sein, daß sich in der strategischen Lage auf dem Kriegsschauplatze der nördlichen Mandschurei tatsächlich eine bedeutsame Wendung vollzogen hat.

Zu der Nachricht vom Vormarsche der Russen veröffentlicht das Berl. Tagebl. folgendes Telegramm:

△ London, 10. Okt. Die hiesigen Blätter verhalten sich sehr skeptisch hinsichtlich des Erfolges der Kuropatkinschen Offensivpläne, die, wie man annimmt, unter dem Druck des Zaren erfolgt seien. Man bezweifelt, ob Kuropatkins Armee stark genug für einen Offensivvorstoß sei, da Oyamas Armee in demselben Maße verstärkt worden ist, wie die Kuropatkins, Oyama aber den Vorteil der befestigten Defensive hat. Es wird angenommen, daß sich 225 000 Mann gegenüberstehen werden.

Dem Korrespondenten der Petersburger Nowosti war es bekanntlich gelungen, aus Port Arthur zu entkommen. Er ist in Neapel eingetroffen und erzählte, daß bei seiner Abreise die Garnison 23000 Mann und 10 000 Matrosen betragen habe. In der Festung befanden sich Vorräte für eine lange Zeit. In der Stadt befanden sich nur noch 96 Frauen.

chung.
inweihung des neuen
che Dienststellen am
2. d. Mts.
offen. 125437,238
1904.
er Magistrat.

chung.
wir, aus Anlaß der
Rathauses am 11.,
tadt im Festgewande
125439,238
1904.
er Magistrat.

chung.
licher die Fluchtlinie der
des Langenhagen — Be-
näß der Bekanntmachung
Einwendungen nicht er-
festgestellt und auf dem
t offen gelegt.
904. i25531
r Magistrat.

chung.
inge der Arbeiten und
einklassigen katholischen
igen evangelischen Schule
Lehrerwohnungen und
tober ds. Js.
½ Uhr
ek zu Schloß-Holte an-
125498,239
bezw. 18500 bezw. 19770
zu diesem Termine mit
hnungen, Kostenanschläge
mtsbüreau während der
tanten offen liegen.
Der Amtmann:
Roewen.

chung.
der Reichs-Gewerbe-Ord-
t, daß der Ziegeleibesitzer
33 beabsichtigt auf dem
ntastral-Gemeinde Alten-
s für seine bereits schon
es ergeht gleichzeitig die
en gegen obiges Unter-
unterzeichneten Behörde,
ung der Anlage zur Ein-
tücken oder zu Protokoll
i
hren Anfang mit Ablauf
kanntmachung enthaltende
für alle Einwendungen,
eln beruhen, ausschließend.
r mündlichen Erörterung
inwendungen auf
, vormittags 10 Uhr,
Geschäftszimmer, Kaiser-
u welchem die Beteiligten
werden, daß im Falle des
er der Widersprechenden
erhobenen Einwendungen
1904.
t:
Regierungsrat.

mmungen
enstag, den 11. Oktbr.
, vormittags 10 Uhr, ver-
rmannstraße 1, hier:
mit Matratzen und
Rohrstühle, 1 Teppich,
Waschkommode, 1 Sofa,
Ladenreale mit Schub-
o, 1 Nähmaschine
lung. 225565
04.
, Gerichtsvollzieher.

rung.
R., vormittags 10 Uhr,
sier (aus einer Streitsache):
rtige Zahlung. i25564
Gerichtsvollzieher,
ge 11.
für die Galanterie- u. Luxus-,
el- u. Haushaltungswaren-
eilung suche ich je 1 tüchtige
Verkäuferin.
mit guten Zeugnissen ver-
ne wollen sich melden.
J. M. Feibes,
269 Münster i. W. ,238

Lehrlinge
nd Lehrmädchen!
er sofort eventuell später
en wir 125456,238
2 Lehrlinge
2 Lehrmädchen
er günstigen Bedingungen.
ebr. Kaufmann.
Bielefeld.

Politischer Tagesbericht

Das Verfügungsrecht der Gemeinden über ihre Schulräume, das jetzt zum Streit zwischen der Stadt Berlin und der Regierung geführt hat, ist, der Tägl. Rundsch. zufolge, vor einigen Jahren bereits vom Oberverwaltungsgericht in Berlin dahin festgestellt worden: „Die Gemeinde hat, abgesehen von berechtigten Eingriffen der Schulbehörden bei unzulässiger Benutzung, an den städtischen Turnhallen die vollen Rechte des Privateigentümers; sie kann diese vermieten oder unentgeltlich vergeben oder auch unbenutzt stehen lassen, ohne daß die außerhalb der Schulzwecke mögliche wirtschaftliche Verwendung der Kritik der einzelnen Gemeindemitglieder unterliegt." Damals hatte der Arbeiter-Turnverein in Köpenik einen Prozeß gegen die dortige Stadtgemeinde wegen Ueberlassung einer städtischen Turnhalle geführt.

Zu dem Streitfall selbst schreibt die freikonservative „Post" u. a.: Die polnischen Sokolvereine (es handelt sich, wie mitgeteilt, um Ueberlassung von Turnhalle und Aula an polnische, tschechische, freireligiöse und andere Vereine) sind Mittelpunkt planmäßiger polnischer Propaganda und Hetze; die Jugendabteilung des Turnvereins „Fichte" haben Sozialdemokraten gegründet, um der Jugend sozialdemokratisches Fühlen durch gleichgesinnten Verkehr recht nachhaltig einzuflößen. Zur Förderung solcher Bestrebungen sind die Schulen, in denen die Kinder zur Religiosität, Vaterlandsliebe und Königstreue erzogen werden sollen, doch ebensowenig da, wie zur Förderung polnischer und tschechischer Propaganda. Auch ist es wohl selbstverständlich, daß Anstalten, über welche eine christliche Regierung die Oberaufsicht führt, nicht Versammlungsstätten freireligiöser und irreligiöser Vereine sein dürfen. Mit Mäßigung und Geduld hat das Provinzialschulkollegium drei Jahre hindurch dem Berliner Magistrat das beizubringen versucht. Der Magistrat hat sich geweigert, den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen, und so ist nun die Regierung genötigt, dem geltenden Recht und Gesetz Achtung zu verschaffen.

* * *

Die Ueberwachung anstößiger Schriften usw.

Auf dem zurzeit in Köln tagenden Internationalen Kongreß gegen die unsittliche Litteratur teilte in der Donnerstag-Sitzung der Vorsitzende Pfarrer Weber mit, daß die deutschen Sittlichkeitsvereine in einer Eingabe folgende Fassung des § 184 des Strafgesetzbuches (der gegen den Verkauf usw. „unzüchtiger" Schriften gerichtet ist — Red.) vorgeschlagen hätten:

„Wer Schriften, Druckwerke, Bildwerke oder Darstellungen, welche in sittlicher Beziehung Aergernis zu geben geeignet sind, zur Verbreitung bringt oder zum Zweck der Verbreitung im Besitz oder Gewahrsam hat, feilbietet oder anpreist, verkauft, verteilt oder sonst verbreitet oder an Orten, die dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden." Der Vorsitzende meinte, diese Fassung sei noch zu milde. Der Erste Staatsanwalt Kitz aus Köln gab im Anschluß daran folgende interessante Aufklärungen:

Gestern ist von einem Redner gesagt worden, es sei wichtig, daß zur Ueberwachung unzüchtiger Litteratur eine Zentralstelle geschaffen werde. Diese Notwendigkeit hat unsere Regierung schon seit längerer Zeit erkannt. Es sind drei Staatsanwaltschaften mit der Ueberwachung des Verkehrs von und nach dem Auslande betraut: Köln, Potsdam und Frankfurt. Frankfurt hat zu überwachen den Verkehr mit der Schweiz und Italien, Köln den Verkehr mit Holland, Belgien, Luxemburg und den Vereinigten Staaten, Potsdam den Verkehr mit den übrigen Ländern. Da kommt besonders Frankreich in Betracht, das neben Ungarn zu den meisten Beschlagnahmebeschlüssen Anlaß gibt. Diese drei Stellen stehen in ständiger Verbindung, teilen sich die Beschlagnahmebeschlüsse mit und erstatten jährlich einen Bericht an den Justizminister, woraus dann der Stand der Bewegung zu ersehen ist. Vom Justizminister wird der Generalpostmeister benachrichtigt, der dann den anderen Post- und Bahnverwaltungen die Beschlagnahmebeschlüsse mitteilt, so daß ein zusammenhängender Ueberwachungsdienst besteht. Diese Maßnahmen sind nicht ohne Wirkung geblieben. Diese Art der Ueberwachung wurde 1895 eingeführt. Gleich in den ersten paar Monaten wurden selbst auf Grund der damaligen ungenügenden Gesetzesbestimmungen große Erfolge erzielt. Beschlagnahmt wurden die unzüchtigen Sendungen von Deutschland nach dem Auslande und vom Auslande nach Deutschland. In den ersten zehn Monaten ergingen Beschlagnahmebeschlüsse bei 400 Bestellbriefen, 100 Sendungen unzüchtiger Broschüren, 30 Sendungen unzüchtiger Photographien und 800 Katalogen. Briefsperre wurde gegen 61 verschiedene Händler verhängt. Die Zahlen sind zwar betrübend, aber Sie sehen, daß wir die Hände nicht in den Schoß gelegt haben und bemüht sind, diesem Treiben entgegenzutreten. Wir haben Erfolge gehabt, und nach allen Wahrnehmungen ist die Zufuhr unzüchtiger Litteratur aus dem Auslande heute erheblich geringer als damals. Ich kann die Versicherung geben, soweit wir in Köln in Betracht kommen, daß wir darin mit aller Energie fortfahren werden. Wir haben jüngst hier in Köln ein großes Schmutznest ausgehoben. Ich will die Namen hier nicht nennen. Die Sache wird nächstens die Strafkammer beschäftigen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 10. Oktober.

Der Hochzeitstag des Kronprinzen steht noch nicht fest. Es ist neuerdings als Tag der Vermählung des Kronprinzen Wilhelm der 22. März 1905 genannt worden. Wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, ist diese Vermutung nicht begründet. Es sind über den Tag der Vermählung endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen worden. Die Braut wird demnächst das Kaiserpaar besuchen.

Als Feldzüge gelten für unsere Truppen laut kaiserlicher Bestimmung der Herero- und der Bondelzwart-Aufstand in Südwestafrika. Für die Beteiligung an der Niederwerfung der Aufstände, sofern sie mindestens einen Monat betragen hat oder die Teilnahme an einem Gefecht vorliegt, sind Kriegsjahre anzurechnen und zwar für den Aufstand der Bondelzwart das Jahr 1903, für den Hereroaufstand vorläufig das Jahr 1904. Kriegsberichterstatter Hauptmann a. D. Dannhauer hat nach der Südwestafrik. Ztg. die Heimreise angetreten. Die Nat.-Ztg. meint, man dürfe das vielleicht mit dem früher mitgeteilten Erlaß des Gouvernements in Verbindung bringen, durch den die Weiterverbreitung von Meldungen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze teilweise untersagt worden ist.

Partei- und Wahlnachrichten

* Nationalliberaler Parteitag. In Bochum hat am Sonntag der nationalliberale Parteitag für Westfalen unter großer Beteiligung stattgefunden. Gegenstände der Beratung waren: die Stellungnahme zu den nationalliberalen Jugendvereinen; die Kanalvorlage, die Mittelstandspolitik, die Verstaatlichung des rhein.-westf. Bergbaues und als wichtigsten Gegenstand die Schulfrage. Es wurde zum Schluß folgende Resolution angenommen: „Die nationalliberale Partei Westfalens spricht unter Zustimmung der Erklärung des Zentralvorstandes der Partei vom 12. Juni dieses Jahres ihr vollstes Vertrauen zur nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses in der Hoffnung aus, daß es ihr gelingen werde, auf der Grundlage des Schulantrages Hackenberg-Heydebrand-Zedlitz die gesetzliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht in ersprießlicher Weise mit herbeizuführen. Zur glücklichen Verabschiedung eines so wichtigen Gesetzes ist die Einigkeit in der Partei eine der ersten Vorbedingungen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

□ Paris, 10. Oktober. Das Befinden Kaiser Franz Josefs. Wie aus Wien hierher gemeldet wird, soll das Befinden Kaiser Franz Josefs sehr zu wünschen übrig lassen. Der Kaiser leide an Gedächtnisschwäche und sei nur noch das Spielzeug einiger Minister.

⌧ Budapest, 10. Oktober. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm wider Erwarten einen sehr ruhigen Verlauf. Nachdem Koffuth Aufklärung über das offene Schreiben Tiszas verlangt und erklärt hatte, daß, wenn Tisza die Widerstandsfähigkeit des Parlamentes durch Abänderung der Geschäftsordnung brechen wolle, so würde er eine Revolution hervorrufen. Hierauf erörterte Tisza in längerer Rede seinen Standpunkt, wobei sich seine Erklärungen mit denen im liberalen Klub gegebenen deckten. Einige Sensation erregte es, als Tisza auf einen Zwischenruf, wer ihn zum Abschluß des Handelsvertrages mit Italien ermächtigt habe, antwortete: Sie brauchen den Entwurf nur anzunehmen oder abzulehnen; in letzterem Falle würde die Regierung gerne demissionieren.

Italien

⌔ Paris, 10. Oktober. Frankreich und der Vatikan. Wie aus Rom berichtet wird, bereitet der Vatikan eine Broschüre vor, welche den Konflikt zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung behandeln soll. Der Zweck derselben besteht darin, durch Schriftstücke darzulegen, daß das Konkordat seitens des Vatikans stets beachtet worden ist und daß dasselbe Frankreich mehr Vorteile bietet als dem Vatikan. Zum Schluß wird hervorgehoben, daß eine Aufhebung des Konkordats für beide Teile Nachteile mit sich bringen würde, von denen die meisten jedoch auf Frankreich entfallen würden. Die in italienischer Sprache verfaßte Broschüre wird gleichzeitig auch in französischer Sprache erscheinen.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz", eine Bühnenarbeit von intimstem psychologischen Reiz, bot dem geschätzten Gaste unseres Schauspielhauses, Herrn C. W. Büller, Gelegenheit, seine hervorragenden Eigenschaften als Charakterkomiker an Tag zu legen. Herr Büller ist bestimmend gewesen für den Erfolg, den Hauptmanns modernes Lustspiel errungen hat; er verhalf als Wehrhahn dem Stücke im April 1897 am Deutschen Volkstheater in Wien, — nachdem die Komödie drei Jahre vorher in Berlin keinen Beifall finden konnte und damals eigentlich liegen blieb — zu der Bedeutung, die dem Werke heute zugesprochen wird. Man mußte auch an der gestrigen Leistung des Herrn Büller seine aufrichtige Freude haben. Das war ein Amtsvorsteher Wehrhahn in Figur, Haltung und Sprache ganz wie ihn sich der Dichter gedacht! Die souveräne Beherrschung der Rolle ging aus jeder Miene, aus jedem Tone hervor. Das Publikum war mit Recht bemüht, dem ausgezeichneten Darsteller lebhafte Beweise herzlicher Anerkennung zu geben. Der Beifall galt aber nicht weniger unseren hiesigen Bühnenkünstlern, als dem rühmlichst bekannten Gaste. Frau Jung war eine vortreffliche Mutter Wolff und Herr Rüger bot in der Rolle des alten Rentners Krüger eine scharf umrissene Charakterfigur. Auch die übrigen Mitwirkenden waren mit Eifer bei der Sache und erwarben sich ein Verdienst um die abgerundete Gesamtaufführung, insbesondere gilt dies von Herrn Garrison (Wallow) und Herr Sandhage (Amtsdiener Mittelhorst).

N. P. N.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 11. Oktober.

Zur Einweihung des neuen Rathauses

Wiederum rüstet sich Bielefeld zu einem Fest. Von den Dächern grüßen Wimpel und Fahnen, die städtischen Gebäude sind prächtig dekoriert, in den Straßen herrscht emsiges Treiben und von Mund zu Mund wird voll freudigen Stolzes die bevorstehende Einweihung des neuen Rathauses besprochen. Der stattliche Bau am Neumarkte, dessen herrliche Architektur das Auge jedes Kunstfreundes entzückt, wird am Mittwoch feierlich eingeweiht werden. Ein Konzert auf dem Johannisberge, zu dem alle Bürger mit ihren Damen herzlich willkommen sind, wird am heutigen Abend die Reihe der festlichen Veranstaltungen eröffnen. Der eigentliche Weiheakt wird am Mittwoch nachmittag in der Festversammlung im Stadtverordnetensitzungssaale des Rathauses vollzogen werden. Ein Festessen im Ratskeller wird sich anschließen. Größeren Kreisen der Bürgerschaft wird die weitere Teilnahme an den Feierlichkeiten durch den Besuch der Festvorstellung im Stadttheater ermöglicht werden. Zur Aufführung gelangt Heinrich von Kleist's entzückendes Charakterlustspiel „Der zerbrochene Krug". Den Abschluß der festlichen Veranstaltungen wird die Besichtigung des Rathauses bilden. Das Haus soll am Donnerstag bis abends 8 Uhr der Bürgerschaft zur Besichtigung freigegeben werden. Wir zweifeln nicht, daß die Einwohner Bielefelds die Gelegenheit, unser schönes Rathaus auch nach seiner räumlichen Gestaltung kennen zu lernen, mit Freuden wahrnehmen und sich in stattlicher Zahl zur Besichtigung einfinden werden.

Es ist in der Tat ein glänzendes Zeugnis heimischer Baukunst, das wir in unserem neuen Rathause besitzen. Wir veröffentlichen eine Abbildung des Rathauses im zweiten Blatte der heutigen Nummer. Die Einweihung dieses Denkmals eines reifen Kunstschaffens ist ein bedeutungsvoller Tag in der Geschichte unserer Stadt. Große Aufgaben sind in den letzten Jahren auf kommunalem Gebiete gelöst worden. Mit freudiger Genugtuung darf die Stadtverwaltung auf die Werke blicken, die in neuerer Zeit entstanden sind. Die Weihe des Rathauses bedeutet den Abschluß einer Periode gesteigerter Tätigkeit auf dem Felde städtischer Einrichtungen. Mit der Vollendung des Rathauses sind die bedeutungsvollen Aufgaben gelöst, deren Ausführung ein Gebot der Zeit war. Ein neuer Abschnitt in der Geschichte unserer Stadt beginnt. Die mächtig fortschreitende Entwickelung Bielefelds wird neue Anforderungen stellen, neue Gebiete werden der Tätigkeit der Stadtverwaltung erschlossen werden und sie wird, so hoffen wir, in unermüdlichem Eifer bestrebt sein, den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen und Alles zu tun, was zum Besten der Stadt und der Einwohnerschaft geboten erscheint. Möge sie in der pflichtgemäßen Wahrnehmung ihrer hohen Aufgaben unterstützt werden von einem gereiften Bürgersinn und dem rechten Verständnis für das Blühen und Gedeihen unseres Gemeinwesens.

Die Einweihung des neuen Rathauses begleiten wir mit herzlichem Dank gegen alle, die an der Vollendung des großen Werkes mitgeholfen haben und mit dem aufrichtigen Wunsche, daß das stolze Verwaltungsgebäude am Neumarkte seinem Namen in Wahrheit Ehre machen werde. Möge stets ein guter Stern über dem Rathause walten und mögen alle Beschlüsse, die aus den Verhandlungen im Rathause hervorgehen, dazu beitragen, das Wohl unseres geliebten Bielefeld zu fördern und zu befestigen!

Rathausfeier

Heute abend findet auf dem Johannisberg ein Konzert statt, das für Jedermann frei ist. Das Konzert beginnt um 8 Uhr, das Feuerwerk um 10 Uhr; zum Schluß des letzteren wird sich das neue Rathaus in bengalischer Beleuchtung zeigen, die oben vom Johannisberg gesehen werden kann. Das Konzert schließt um 11 Uhr. Ein gemeinsamer Abmarsch zur Stadt findet nicht statt. — Die Teilnehmer an der Festsitzung versammeln sich von 3 Uhr ab in der Halle des Rathauses, die Ueberzieher und Hüte können in den Gängen des I. Obergeschosses abgelegt werden und dort bis zum Schluß des Theaters verbleiben, da der kurze Weg vom Rathaus zum Ratskeller wohl von vielen ohne Ueberzieher und Hut zurückgelegt wird und die Gesellschaft vom Ratskeller wieder zum I. Obergeschoß des Rathauses wo der Kaffee eingenommen wird, zurückkehrt. Die Festsitzung beginnt pünktlich um 3¼ Uhr.

Marine-Verein Bielefeld

Am nächsten Sonnabend, den 15. Oktober feiert der Marine-Verein sein diesjähriges 7. Stiftungsfest in den Räumen des Konzerthauses. Unter anderen gelangt „Die Musterung auf dem Meeresgrunde" zur Aufführung, d. h. ein Appell sämtlicher Matrosen der untergegangenen Kriegsschiffe „Frauenlob", „Amazone", „Großer Kurfürst", „Augusta", „Adler" und „Eber", „Iltis", „S. 26", „Gneisenau" der deutschen Marine. Ein recht packendes Bild wird dem Zuschauer vor Augen geführt.

S. Jubiläen

Bei der Firma A. W. Kisker, hier, begingen gestern die Damastweber Eduard Kastrup und Conrad Tönsmann ihr 50- bezw. 25jähriges Arbeitsjubiläum, anläßlich dessen beide von der Firma geehrt wurden.

Die Bielefelder Turngemeinde feiert am 15. Oktober ihr 56. Stiftungsfest in der „Eintracht".

Die diesjährigen Rekruten des Infanterie-Regiments Nr. 55 werden am 11. Oktober in dem Sennelager eingestellt und dann von dort aus den einzelnen Bataillonen in Höxter, Bielefeld und Detmold zugeteilt. — Für die Arbeiten im Sennelager ist ein Verstärkungskommando von Pionieren angekommen. Von jetzt ab ist das Lager dauernd mit 1000 Mann belegt.

Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vor der Prüfungskommission in Minden bestanden aus Bielefeld Wilhelm Schack, Wilhelm Bemmert und Ludwig Höcker.

Rekruten-Einstellungen

Heute wurden auch die Rekruten für die Gardefußtruppen sowie für eine Anzahl Linienregimenter durch Begleitkommandos in ihre künftigen Garnisonen befördert. Für die berittenen Truppen sind die Rekruten bereits vor einigen Tagen eingestellt. Die größte Anzahl der eingezogenen Leute wird wieder den östlichen Provinzen zugeführt. Früher stellte Westfalen vorwiegend die Ersatzmannschaften für die im Elsaß und Lothringen garnisonierenden Regimenter.

Menschenauflauf

Am Gadderbaum verursachte gestern nachmittag ein von der Anstalt Bethel entlaufener geisteskranker Pflegling durch sein tolles Gebahren einen Auflauf. Ein Polizeibeamter brachte den Kranken wieder nach der Anstalt zurück.

Prozeß Schröder gegen Liebenberg u. Köchig

Der heute vor der II. Zivilkammer des Landgerichts anberaumte Termin wurde nochmals vertagt, um ein Gutachten des Herrn Dr. Liebe, der den früheren Kriminalkommissar Schröder untersucht hat, einzuholen.

Magistratssitzung

Infolge der Besprechung in der letzten Stadtverordnetensitzung hat der Magistrat den Krankenhausvorstand ersucht, zu prüfen, ob sich die hinreichende Unterbringung von Geisteskranken im Städtischen Krankenhause ermöglichen läßt.

Die Uhr am alten Postgebäude am Jahnsplatz steht schon seit einigen Tagen still. Für die Passanten führt dies teilweise zu großen Unannehmlichkeiten; denn gerade diese Uhr wird, da sie sich am Hauptverkehrsplatz und an dem Wege zum Bahnhof befindet, am meisten beachtet und auch als die zuverlässigste Zeitangabe angesehen. Es würde dankbar anerkannt werden, wenn die zuständige Behörde für den regelmäßigen Weiterbetrieb der Uhr sorgen wollte.

Fahrkartenschalter

Der für das Sommerhalbjahr geöffnete Reserveschalter (Ausgabe für Sonntagsfahrkarten) ist für die Wintermonate wieder geschlossen worden.

Im christl.-patriotischen Männerverein hielt Herr Redakteur Lange am Sonntag abend einen interessanten Vortrag über den russisch-japanischen Krieg. Redner gab zunächst eine eingehende Schilderung der beiden um die Herrschaft in Ostasien ringenden Völker, die nach Volkscharakter, Kultur, Religion und Staatsverfassung völlig von einander verschieden seien. Er gab einen kurzen Ueberblick über den bisherigen Verlauf des Krieges und suchte darzulegen, welche Folgen der Sieg der einen oder der anderen Partei für die übrigen Kulturvölker haben würde. Er kam zu dem Schluß, daß wir von unserm Standpunkte aus weder dem einen noch dem andern der beiden Gegner einen vollständigen Sieg wünschen könnten. Wenn dagegen beide Teile möglichst geschwächt aus den gegenwärtigen Kämpfen hervorgingen, so würde das für die ostasiatischen Interessen der übrigen europäischen Völker das beste sein.

Ein vornehmes Festgeschenk ist im Schaufenster der Fischerschen Kunsthandlung im Gehrenberg anläßlich der Einweihung des neuen Rathauses ausgestellt. Es ist eine Steindruckwiedergabe des im Rathause befindlichen Wandgemäldes von Prof. Pape „Der Graf von Ravensberg seinen Ravensbergern". Das Bild, auf dem die Personen in lebensvoller Aehnlichkeit wiedergegeben sind, hält den Moment fest, in dem der Kaiser auf dem Sparenberge, umgeben von seinen treuen Ravensbergern, den Ehrentrunk der Stadt Bielefeld entgegennimmt. Die vortreffliche Reproduktion des Papeschen Gemäldes ist für 20 Mk. käuflich.

Obermeistertag

Der Vorstand der Handwerkskammer zu Berlin hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Mitte November einen Obermeistertag nach Berlin einzuberufen. Diese Tagung hat den Zweck, ein engeres Verhältnis zwischen den Handwerksorganisationen des Bezirks und der Handwerkskammer herbeizuführen und Gelegenheit zu einer gründlichen Aussprache über die Beziehungen des Handwerks zur Handwerkskammer und über das Arbeitsfeld der Innungen zu bieten. Sie soll außerdem zur Besprechung der statistischen Erhebungen dienen, welche für Preußen seitens des Handelsministers jetzt veranlaßt worden sind, um ein zuverlässiges Bild über die seitherigen Wirkungen des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 zu erhalten. Durch eine Besprechung dieser Angelegenheit soll eine sachgemäße und zuverlässige Beantwortung des ministeriellen Fragebogens gefordert werden.

Die freiwillige Invalidenversicherung kann manchen Handwerkern und sonstigen selbständigen Gewerbetreibenden nicht genug empfohlen werden. Erfahrungsgemäß machen dieselben von dieser wohltätigen Einrichtung aus Unkenntnis zu wenig Gebrauch, was um so mehr zu bedauern ist, als manche bei ihrer ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Invalidenversicherung dringend bedürfen. Diese ist sehr billig und übertrifft wegen des Reichszuschusses jede Privatversicherung bedeutend. In die Versicherung kann eintreten, wer noch nicht 40 Jahre alt ist, und nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigt. Es müssen jährlich

mindestens 20 Marken geklebt werden. Wer früher schon auf Grund der Versicherungspflicht Marken eingeklebt erhalten hat, kann die Versicherung ohne Rücksicht auf das Lebensalter und ohne Rücksicht auf die Zahl der Lohnarbeiter wieder aufnehmen und fortsetzen. In diesem Falle genügen schon 10 Marken jährlich zur Erhaltung des Anspruchs. Die Höhe der Beitragsmarken kann beliebig gewählt werden. — Die Fürsorge der Invaliditäts- und Altersversicherung erstreckt sich auch schon dann auf die Versicherten, wenn letztere noch nicht invalide, aber von einer Erkrankung ergriffen sind, welche zur Invalidität führen kann. Es liegt dabei auf der Hand, daß frühe Hilfe die beste ist. Die Landesversicherungs-Anstalt in Münster bringt versicherte, kranke Personen in Heilstätten oder Bädern unter, wenn die Bekämpfung der Krankheit dieses erfordert und die Kosten eines solchen Heilverfahrens nicht anderweitig aufgebracht werden können. Besonders segensreich wirkt diese Einrichtung bei der gefährlichsten Volkskrankheit, der Lungenschwindsucht. Leider kommt es noch oft vor, daß namentlich bei dieser Krankheit der Antrag auf Heilverfahren erst im vorgeschrittenen Stadium, wo eine Heilung zweifelhaft oder gar ausgeschlossen ist, gestellt wird. Die Lungenschwindsucht entwickelt sich in der Regel schleichend unter Erscheinungen und Beschwerden, die scheinbar anderweitigen Erkrankungen zugeschrieben werden müssen. Sie kann in der Form des chronischen Luftröhrenkatarrhs (Husten), eines Magen-Darm-Katarrhs oder der Bleichsucht entstehen. Bei derartigen Krankheitserscheinungen kann den Kranken im eigensten Interesse nicht dringend genug empfohlen werden, rechtzeitig den Arzt über die Notwendigkeit eines Heilverfahrens zu befragen, damit sie nicht durch zu späte Beantragung des Heilverfahrens der Fürsorge der Versicherungsanstalt verlustig gehen.

Verband deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine.

In Hameln fand am 3. und 4. Oktober die 24. Generalversammlung des Evangelischen Lehrerbundes statt. In Verbindung mit derselben tagte die 7. Vertreterversammlung des Verbandes deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine. In der reichhaltigen Tagesordnung nahmen die Verhandlungen über die Stellung des Verbandes zum Schulkompromiß und zur Schulaufsichtsfrage einen breiten Raum ein. Das Referat über dieses Thema hatte Rektor Ibach-Düsseldorf übernommen. Das Resultat der sich an den Vortrag schließenden lebhaften Debatte war die Annahme der folgenden vom Seminarlehrer Brammer-Lüneburg eingebrachten Resolution: In der Ueberzeugung, daß 1.) die konfessionelle Schule einen vollkommeneren Erfolg der Erziehungsarbeit der christlichen Schulerziehung gewährleistet als die Simultanschule, und daß 2.) eine einheitliche gesetzliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht zwecks einer gerechteren Verteilung der Schullasten als bisher dringend notwendig geworden ist, erklärt die Vertreterversammlung des Verbandes deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine ihre Zustimmung zu dem konservativ-nationalliberalen Schulantrage der letzten Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses. Sie tut das in der Erwartung, daß das neue Schulunterhaltungsgesetz nicht nur eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes, sondern auch eine Regelung der Schulaufsichtsfrage im Sinne einer grundsätzlichen Umwandlung der nebenamtlichen Aufsicht in die fachmännische Aufsicht im Hauptamte zur Folge haben werde, sowie daß bei der Neuordnung der Schulverwaltung allgemein in dem zu jeder Schule gehörenden Schulvorstande außer den an der Erziehung der Jugend wesentlich beteiligten Interessentenkreisen, Familie, Gemeinde, Kirche und Staat, auch die Lehrer angemessen vertreten sind. — Die Generalversammlung des Evangelischen Lehrerbundes trat diesem Beschluß bei. — Zu dem Verbande deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine gehört auch der Evangelische Lehrerverein für Minden-Ravensberg.

Polizeibericht

Körperverletzung. Am 9. d. Mts. wurde der Arbeiter W. von hier am Stadthe von mehreren Personen überfallen und mißhandelt. W. trug eine ca. 6 Ztm. lange Kopfwunde davon, die von einem Arzt zugenäht werden mußte. Die Täter sind erkannt und zur Anzeige gebracht. — Die Schweineseuche ist unter dem Schweinebestande des Arbeiters Heinrich Lütgenhölter, Bleichstraße 136 ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt. — Gefunden: 1 Partie Pflaumen und Birnen, 1 Pferdehalfter mit Kette und 1 Zylinderuhr.

Vermißt

wird seit Sonnabend nachmittag eine ältere Dame, die in einem hiesigen Hotel abgestiegen war und dort ihre Sachen zurückgelassen hat. Die bisher angestellten polizeilichen Ermittelungen haben ergeben, daß die Vermißte eine Frau Mathilde Lebermann aus Frankfurt a. M. und 69 Jahre alt ist. Da eine absichtliche Entfernung den nächsten Umständen nach ausgeschlossen erscheint, ist mit der Möglichkeit eines Unfalles oder Verbrechens zu rechnen. Zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Verschwundenen sind bei der Kriminalabteilung zu machen.

Die entlassenen Reservisten

befinden sich jetzt auf der Arbeitsuche. Wenn es glückt, ohne besondere Fürsprache passende Arbeit zu finden, der preist sich mit Recht glücklich, denn die Zahl derer, die keine Beschäftigung finden können, ist ungeheuer groß, trotz städtischer oder militärischer Arbeitsnachweise, die zum Wohle der Arbeitswilligen allenthalben eingerichtet sind. Selbst Handwerker finden infolge der Ueberfüllung in allen Industriekreisen keine oder nur schwer Beschäftigung; dieselben Verhältnisse herrschen auch in allen Zweigen des Handels. Für das Land sind ungeheuere Vakanzen vorhanden, aber selbst Leute, die vor ihrer Einstellung in die Truppe Landarbeiter gewesen waren, bleiben leider lieber in der Stadt, um dort zu versuchen, auf leichtere Art Geld zu verdienen als dies auf dem Lande möglich ist. Auch die Legion der Reitknechte, Stallburschen 2c. „sattelt" nach dem Militärdienst um und bleibt in der Stadt, um hier herrschaftlicher Diener zu werden oder bei Privaten die Pferdepflege zu übernehmen. Wie schwer es fällt, Beschäftigung zu finden, wird übrigens sogar den Militäranwärtern klar, die sich zum großen Teil glücklich schätzen, wenn es ihnen nach langem Warten gelingt, unter recht bescheidenem Einkommen bei irgend einer Behörde angenommen zu werden. Zahlreiche Anwärter, die nicht in der Lage sind, lange auf ihren Beruf warten zu können, nehmen vor der Hand mit jeder Privatstellung vorlieb, und verzichten auf die Benutzung des Zivilversorgungsscheines, wofür bekanntlich monatlich 9 oder 12 Mark Entschädigung von der Militärbehörde gewährt werden. Was für Stellen werden ihnen aber auch geboten! Hier nur ein Beispiel: „Der Kreisausschuß zu Stargard (Pommern) sucht zum 1. November einen Chausseewärter. Stelleninhaber muß Militäranwärter sein und auf der Strecke selbst mitarbeiten. Einkommen 510 Mark jährlich, von 5 zu 5 Jahren erfolgt Gehaltsaufbesserung von je 30 Mk. bis zum Höchstgehalt von 660 Mark. Stellung ist nicht pensionsberechtigt, Mietsentschädigung zur selbst zu beschaffenden Wohnung in Temnick wird nicht gewährt." — Daß derartige Anerbieten für 12jährige Militärdienstzeit doch noch genug Bewerber finden, zeugt von der großen Ueberfüllung auch bei den Behörden und den zahlreichen verdienstlosen Existenzen. Aenderung steht nicht in Aussicht.

Tageskalender

Mittwoch, den 12. Oktober 1904

Einweihung des neuen Rathauses, Festvorstellung im Stadttheater. 7½ Uhr.
F. Remke, Leipziger Sänger. 8¼ Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

□ **Jöllenbeck**, 10. Okt. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierten Herr und Frau Große-Wöhrmann im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der goldenen Hochzeit. Der schöne alte Hof, welcher an der Chaussee von Vilsendorf nach Jöllenbeck liegt, war festlich geschmückt. Ueber die prachtvolle alte Diele, welche mit Festtafeln besetzt war, waren mit Blumen durchwirkte Eichenguirlanden gezogen, in deren Verschlingung große goldene Kronen herabhingen. Seitens der Jöllenbecker Amtsvertretung und der Gemeinde Nieder-Jöllenbeck wurden dem Jubelpaare schöne Sessel gewidmet, die Herr Vorsteher Upmeier mit dem Ausdrucke des Dankes für die langjährige Tätigkeit des Jubilars übergab. Der Posaunenchor begleitete die schöne Feier. Möge diesem alten ehrwürdigen Ravensberger Jubelpaare noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

* **Detmold**, 10. Oktober. (Ueber die Typhusepidemie) werden der Rh.-Westf. Ztg. vom Magistrat folgende Mitteilungen gegeben: Die Epidemie ist, wie aus der Zahl der Erkrankungen zu ersehen ist, im Abnehmen begriffen. In der ersten Woche bis 3. September wurden 184 Personen als typhuskrank gemeldet, in der letzten Woche dagegen betrug die Zahl der Krankheitsfälle nur noch 44. Im ganzen wurden 711 Erkrankungen gemeldet. Unter diesen Erkrankungen befanden sich aber nicht allein die Typhuskranken, sondern auch eine große Zahl Typhusverdächtiger und Personen, die gastrisches Fieber hatten. An Todesfällen sind bis heute 31 eingetreten, also 4½ Prozent der Erkrankten. Nach den Mitteilungen des Reichsgesundheitsamts werden 5 Prozent als Mindestzahl benannt. Gesund gemeldet sind bis heute rund 200. Die in der Woche vom 24. September bis jetzt aufgetretenen Erkrankungen sind größtenteils Kontaktfälle. Eine Verscheierung von Erkrankungen hat nicht stattgefunden, es sind sämtliche Erkrankten und Verdächtigen, wie es das Gesetz vorschreibt, zur Anmeldung gelangt. Die Ursache der Epidemie zu ergründen, ist bislang nicht gelungen, trotzdem die namhaftesten Gelehrten wie Geheimrat Koch und Prof. Beck-Berlin, sowie Prof. Emmerich-München hier anwesend waren, und es wird auch wohl die Ursache kaum mehr aufgedeckt werden können. Zur Vermeidung weiterer Verbreitung der Epidemie sind alle nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Kranken werden teils im Krankenhause, teils in Baracken, teils in der besonders zum Lazarett eingerichteten großen städtischen Gewerbeschule untergebracht. Nach Möglichkeit werden die Erkrankten aus ihren Häusern entfernt und in die Krankenhäuser gelegt. An Aerzten ist kein Mangel, es sind zur Zeit 18 Aerzte hier, auch Pflegepersonal ist zur Genüge vorhanden, ebenso sind staatliche Desinfektoren angestellt, die in den Häusern, wo Kranke sind, nach der richtigen Desinfektion der Abgänge-Wäsche 2c. sehen. Ein großer und mehrere kleine Desinfektionsapparate zur Desinfektion der Betten und Zimmer sind vorhanden. Alle Gerüchte, woher die Epidemie kommen könnte, beruhen nur auf Vermutungen.

* **Herford**, 10. Okt. (Verhaftet) wurde heute ein Malergehilfe, der, nach der „Herf. Ztg.", im Verdacht steht, am Sonnabend in einer Außennische der Radewiger Kirche an einem 12jährigen Kinde ein scheußliches Verbrechen begangen zu haben. Der Verhaftete wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Vermischtes

Schneefall

In den Alpen, auf den Vogesen und auf den Höhen des Schwarzwaldes ist Schnee gefallen.

Eisenbahnunfälle

Wie aus Hannover berichtet wird, stießen am Montag bei dem Bahnhof Groß-Möhringen zwei Güterzüge zusammen. Dabei wurden der Zugführer und zwei Bremser des Zuges 7215 und das Lokomotivpersonal des Zuges 7116 leicht verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Schuld trifft vermutlich den Lokomotivführer des Zuges 7215, der das auf Halt stehende Einfahrtszeichen übersehen hat; es herrschte sehr starker Nebel. — In Seesen am Harz fuhr ein Eilgüterzug auf eine die Weiche passierende Lokomotive auf. Der Maschinenführer des Zuges wurde ernstlich verletzt.

Briefkasten

Veteranen-Witwe. Einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung haben Sie nur dann, wenn Ihr Mann Feldzugs-Invalide war. Ist dies nicht der Fall, dann kann es sich nur um eine einmalige Unterstützung handeln, die bei Würdigkeit und Bedürftigkeit aus Stiftungen etc. gewährt werden könnte. Wenden Sie sich an die Ortsbehörde Ihres Wohnorts.

Gerichtssaal

b **Hamburg**, 10. Okt. In dem Hamburger Schwurgerichtsprozeß wegen Engelmacherei wurde Frau Wiese wegen fünf begangener Mordtaten, schwerer Kuppelei, versuchter Verleitung zum Meineide in zwei Fällen fünf Mal zum Tode, zu sechs Jahren Zuchthaus und dauernden Ehrverlust verurteilt. Wegen des versuchten Gattenmordes erfolgte Freisprechung.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Einladung des Staatsministers Gevekot durch den Kaiser.

Detmold, 11. Oktober. In der gestrigen Sitzung teilte Staatsminister Gevekot unter allgemeiner Bewegung mit, daß er vom Kaiser zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums eingeladen sei.

Aus der Haft entlassen

Berlin, 11. Oktober. Der wegen Wuchers und angeblichen Hochverrats auf eine anonyme Anzeige hin in Untersuchungshaft genommene „Graf Salviak" alias Steffen ist gestern auf freien Fuß gesetzt worden.

Furchtbare Tat einer wahnsinnigen Mutter

Insterburg, 11. Oktober. Wie die Ostdeutsche Volkszeitung aus Stallupönen meldet, warf die Frau des Kreiskassenrendanten Tornezon, die seit einigen Tagen Wahnsinnsanfälle hatte, in einem unbewachten Augenblicke ihren zweijährigen Sohn und ihr neugeborenes Töchterchen aur dem zweiten Stock des Hauses auf die Straße. Dann folgte sie den Kleinen nach. Die Kinder sind tot, die Mutter ist schwer verletzt.

Ein Familienmörder.

Wiesbaden, 10. Oktober. In der letzten Nacht erschoß der Schneidergehilfe Menzl mittels Revolvers seine Frau, seine drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren und darauf sich selbst.

Den eigenen Bruder erstochen.

(— Kaiserslautern, 11. Okt. In Landstuhl erstach in der vergangenen Nacht der Kaufmannsgehilfe Quzar seinen Bruder im Streit. Der Täter wurde verhaftet.

Rheinregulierung

Bregenz, 11. Oktober. Der Landtag beschloß, die Regierung zu ersuchen, mit Nachdruck die unverzügliche Ausführung des oberen Rheindurchstichs und der Rheinkorrektur zum Schutze der Ueberschwemmungen gemäß dem internationalen Vertrage mit der Schweiz vom 30. Dezember 1892 vorzunehmen. Das Vorgehen der Schweiz wurde als illoyal bezeichnet, weil sie absichtlich die Angelegenheit verschleppe. Ein Regierungsvertreter versprach, entsprechende Schritte zu unternehmen.

Gesunkener Dampfer

Antwerpen, 11. Oktober. Gestern vormittag stieß der Dampfer „Leopold 2." mit dem Rheindampfer „St. Antonius" im hiesigen Hafen zusammen. Der „Leopold" sank sofort, die Besatzung konnte gerettet werden. Der „Antonius" erlitt schwere Havarien.

Einsturz eines Brettergebäudes

Rouen, 11. Oktober. Bei der Vorstellung einer fahrenden Künstlergesellschaft stürzte das Brettergebäude ein. 100 Personen, welche der Vorstellung beiwohnten, gerieten unter die Trümmer; 5 Personen wurden schwer verletzt.

Eine Ortschaft in Flammen

Madrid, 11. Okt. Das Städtchen Caldetas in der Nähe Barzelonas steht in Flammen.

Verhaftung von Anarchisten

Barzelona, 11. Oktober. Die Polizei verhaftete gestern zwei Anarchisten, die eine große Zahl von Exemplaren anarchistischer Broschüren mit sich führten.

Straßenunruhen in Brünn

Brünn, 11. Oktbr. Nach Schluß der im böhmischen Vereinshause abgehaltenen Arbeiterversammlung veranstalteten die Arbeiter wiederum Straßendemonstrationen. Die Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen und die Fenster der elektrischen Straßenbahn zertrümmert. Kavallerie und Infanterie mußten einschreiten. Ein Kavallerieoffizier wurde dnrch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt.

Hochwasser in der Donau

* Wien, 11. Oktober. Hier herrscht seit gestern Abend Hochwasser. Das Wasser der Donau ist rapid im Steigen begriffen. Die am Ufer liegenden Häuser sind äußerst gefährdet.

König Peter

Belgrad, 11. Okt. König Peter ist wieder hier eingetroffen.

Infolge einer Verwechslung an Vergiftung gestorben

+ Moskau, 11. Oktober. In der chemischen Fabrik von Jenans & Co. tranken 5 Arbeiter aus einer Flasche, deren Inhalt sie für Branntwein hielten. Alle 5 starben unter entsetzlichen Qualen; sie hatten Gift genommen.

Soldaten als Offiziersmörder

— Krakau, 11. Oktober. Der Naprzod meldet aus Kiew, daß betrunkene Reservisten den Obersten Lwow erschossen haben, weil er ihnen wegen Schießens auf weidendes Vieh einen Verweis erteilte. Ebenso sei der Oberst Wesiljow, der exzedierende Soldaten zurechtgewiesen habe, von diesen erschlagen worden.

Das englische Mittelmeergeschwader

London, 11. Okt. Das englische Mittelmeergeschwader besucht demnächst die österreichischen Häfen Triest, Pola und Fiuma.

Großes Eisenbahnunglück

Newyork, 11. Oktober. Unweit Warrensburg (Missouri) kollidierte ein Personenzug der Missouri-Pacificbahn mit einem Frachtzuge. Wie verlautet, wurden 21 Personen getötet. Ein späteres Telegramm besagt, daß drei Personenwagen einen Abhang herabgestürzt seien.

Kriegsdepeschen

Petersburg, 11. Okt. Statthalter Alexejew hatte eine Unterredung mit Kuropatkin. Die Kriegskorrespondenten sind nach der Front abgegangen.

Der russische Vormarsch.

Petersburg, 11. Oktober. Hier verlautet, daß der russische Vormarsch auf direkten Befehl des Zaren erfolgt sei. Der frühere Generalstabschef und jetzige Kriegsminister Sacharow soll den Entschluß des Zaren gutgeheißen haben; desgleichen Alexejew und der Generalstabschef Schilinski. Letztere beiden sind nach der Front abgegangen.

Ein Zusammenstoß der Russen mit den Japanern.

London, 11. Oktober. Ein von Bentsiapntse ausgeführter russischer Rekognoszierungsmarsch ergab, daß die Japaner mehrere wichtige Hügel besetzt hielten. Kuropatkin gab alsbald das Zeichen zum Vormarsch und den Befehl, die erwähnten Hügel zu nehmen. Dies gelang auch am 9. Oktober. Alsdann begannen Operationen, um die Japaner zu umgehen. Diese merkten aber rechtzeitig die Absicht und gaben ihre Stellungen auf. Die Russen verfolgten sie und es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Die von den Japanern verlassenen Positionen wurden von den Russen befestigt.

Gefechte vor Port Arthur.

† Tschifu, 11. Okt. Am 8. Oktober fand vor Port Arthur ein heftiges Gefecht statt. Japanische Truppen landeten bei Takhi. Anfangs mußten die Russen dem überlegenen Gegner weichen, doch wurde weiterhin die japanische Artillerie von der russischen Artillerie zurückgeworfen. Den Russen gelang es, ein japanisches Geschütz, das bereits aufgestellt war, zu zerstören. Die Festung wird von den Japanern täglich drei bis vier Stunden bombardiert.

Neue japanische Truppen eingetroffen

Petersburg, 11. Okt. Aus Charbin wird telegraphiert, daß in Jinkau neue japanische Divisionen eingetroffen seien.

Prinz Karl Anton in Tokio erkrankt

Berlin, 11. Okt. Nach einer Londoner Meldung soll Prinz Karl Anton von Hohenzollern infolge einer Erkältung in Tokio bettlägerig sein.

Russische Torpedobootsbestellungen

Budapest, 11. Oktober. Die russische Regierung bestellte in Fiume 100 Torpedoboote.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 11. Oktober. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 762 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Heute Eröffnung der

Ausstellung orientalischer Teppiche F. Buddeberg.

Decken und Vorhänge etc.

Grossartige Auswahl farbenprächtiger alter u. neuer Stücke.

[25599 **Extra-Preise** da keine Lagerspesen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Soennecken's



D. R.-Patent * Nr 1 * 1 Mark * Ueberall vorrätig

Bestes System * Schnellstes einordnen * Größte Schonung der Briefe

Briefordner

F. SOENNECKEN • BONN • Berlin, Taubenstr. 16-18 • Leipzig

Salzbrunner Oberbrunnen

seit **1601** medizinisch bekannte alkal. Quelle **ersten Ranges.**
Ausgezeichnet durch **Wohlgeschmack** und **Haltbarkeit.** Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der **Atmungsorgane,** des **Magens,** der **Harnorgane, Gicht** und **Diabetes.** Den Rekonvaleszenten von **Influenza** ärztlicherseits ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes.
Furbach & Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, **Bad Salzbrunn i. Schl.**

Otto Dämmig Opticus. Bielefeld

Hagenbruchstr. 2 c.

Augenuntersuchung
zwecks Bestimmung der Sehschärfe **kostenlos.**
[25206,307

Brillen Kneifer



unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.

Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Central-Heizungen

jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen
(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Grosse Strassburger Lotterie

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 23 Pfg. extra.

Ziehung bereits am 12. November 1904

1200 Gewinne Gesamtwert Mk. **39000**

Hauptgewinn Mk. 10000

Lose empfiehlt: General-Debit **J. Stürmer,** Strassburg i. E., Langestr. 107
?24651 in Bielefeld: W. Knehans. ,266

versuche dein Glück!



Bilder u. Einrahmungen

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer,
Kunsthandlung. 25189,340

Frisches 125630

Tafel- u. Kochobst

Geschwister Vogelsang
Niedernstr. 14.

Die c22563,??

Sparkasse zu Brackwede

garantiert von der Gemeinde Brackwede,
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Jetzt ist es Zeit,

schwächlichen u. skrophulösen Kindern, die an Drüsen, Ausschlag usw. leiden,

echten

Medizinal-Dorsch-Leberthran

zu geben. '25597,286

Garantiert rein u. mild schmeckend erhalten Sie diesen in der

Adler-Drogerie
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43.

Theatergläser

incl. Etuis
von Mk. 4,50 an, empfiehlt
24966 **Optiker** 1,307
Otto Dämmig,
Hagenbruchstraße.

Neu eingetroffen:

Die letzten **Saison-Neuheiten** in schwarzen

Damen-Paletots Tuch, Astrachan, Persianer

Unerreichte Auswahl in sämtlicher

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Billigste Preise

Dolmans, Kragen, Abendmäntel, Golfcapes,
Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke etc.

Ich ersuche, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

F. Buddeberg.

Junge fleischige, schön gerupfte 125629

Gänse,

Pfd. 65 Pfg.

Landhähnchen
Täglich eintreffend
junge Fasanen
„ Berghasen.
Geschwister Vogelsang
Niedernstr. 14.

Sämtliche besseren

Kolonialwaren,

sowie gute 125631

Konserven.
Garantiert reiner
Bienenhonig
Himbeer- u. Erdbeersaft eigener Pressung.
Preißelbeeren,
Cokusnüsse,
frische Wallnüsse.
Geschwister Vogelsang,
Niedernstr. 14.

Militärpflichtigen

empfehlen als sehr vorteilhaft und besonders billig:

Reit-Unter-Hosen ohne Naht mit Doppelsitz.

Unter-Hosen i. Baumwolle, Wolle, Merino.

Normal-Hemden.

Hautjacken in Baumwolle, Merino und Wolle. '25634

Gestrickte Socken m. verstärkter Ferse u. Spitze.

Hosenträger.

Georg Siepe,

Am Markt 7, Ecke Gehrenberg.

---

ohra ARGARINE

ist gleich
NATURBUTTER
ein vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel
jedoch im Preise bedeutend billiger. Ueberall erhältlich.



Rekrut

Vorschriftsmässige **Militär-Bürsten**
sowie Brustbeutel, Kloppetöchen, Schürzen, Knopfgabeln, Rattenfängern, Scheren, Messer, Spiegel etc. etc. empfiehlt
Louis Dicke Nachf.
Bürsten- u. Pinselfabrik, Bielefeld, Goldstraße 6.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Gegründet 1883

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM - FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

?19017,298

erg.
gestattet.
Bielefeld
genbruchstr. 2 c.
nuntersuchung
Bestimmung der Sehschärfe kostenlos.
125206,307
Lotterie
e 10 Mk.
e 23 Pfg. extra.
ember 1904
000
000
versuche dein Glück!
-Debit
Langestr. 107
ans. ,266
c22563,??
ackwede
e Brackwede,
3½ Prozent.
fleischige, schön gerupfte 125629
Gänse,
Pfd. 65 Pfg.
dhähnchen
glich eintreffend
ge Fasanen
Berghafen.
wister Vogelsang
iedernstr. 14.
ämtliche besseren
onialwaren,
sowie gute 125631
onserven.
rantiert reiner
nenhonig
eer- u. Erdbeer-
eigener Pressung.
elbeeren,
Cokusnüsse,
che Wallnüsse.
wister Vogelsang,
Riedernstr. 14.
Rekrut
e Frauenwelt
Erfolge. Sehr billig
Berlin-Cöpenick. t159?
erg.
?19017,298

№ 239 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 11. Oktober 1904

Etwas über die älteren Rathäuser von Bielefeld

Des ältesten Rathauses der Altstadt Bielefeld wird 1442 in einer Schenkungsurkunde gedacht. „Wir haven gegeben over mitz desen Brieff den Burgermeister, Raide ind gantzen Gemeynheit unser alden Stat Bylvelde unsen Deil, de wir haven an der Stede da belegen is tuschen sunte Nycolaus Kirchhove undyrem Raithause." Es sei dies geschehen, so fügt Graf Gerhard hinzu „umb truwes Dienstes willen"

Wie dieses erste Rathaus ausgesehen haben mag, wissen wir nicht, jedenfalls war es ein niedriges Gebäude mit anliegenden Säulenhallen, wie etwa das vor mehreren Jahren abgebrochene Herforder Rathaus. Die Hallen wurden zu Marktzwecken benutzt und brachten der Stadt einen nicht unbedeutenden Mietszins, zumal alles nur hier feil gehalten wurde und der große Verkehrsweg zwischen Rhein, Weser und Elbe an dem Rathause vorüber führte.

Durch obige Schenkung wird uns eins klar, das räumliche Verhältnis nämlich, welches das alte Rathaus umgab. Es war nach Norden hin beengt durch den Nikolaikirchhof und einen Platz, der dem Grafen gehörte, und eben diesen schenkte Gerhard der Stadt, damit sie das räumlich beschränkte Rathaus zu erweitern vermöchte. Es ist dies die jetzige Modersohn'sche Besitzung, auf deren Stelle damals vielleicht ein Haus stand, an dem der Graf nur einen Anteil hatte, während die Stadt ebenfalls ein Recht daran besaß, denn der Erlaß spricht von seinem Teil, den der Graf an der „Stede" habe.

Der Nikolaikirchhof scheint damals die Kirche ganz umgeben zu haben, war aber gewiß nach der Südseite schmal und ging schwerlich über die jetzige Straßenbreite hinaus. Wie damals die Stadt unter ihrem Bürgermeister Ludolph von Höcker das Geschenk ausgenutzt hat, wird nicht berichtet, jedenfalls mag sie zunächst die Marktverhältnisse erweitert haben. Am Ruheplatz der Toten pflegt es sonst wohl still zu sein, doch an den Markttagen ging es an der Mauer des Kirchhofes hin lebhaft her. Aber auch am Michaelistag, wenn der Stadtschreiber vom Rathause aus der versammelten Bürgerschaft das Recht der Stadt oder die Bürgersprache verlas, wogte die Menge um die Ruhestätte ihrer Toten und das Leben der Gegenwart rauschte um das der Vergangenheit. Die Stadt hatte das Münstersche Recht angenommen, doch ist dasselbe im Laufe der Jahre den Verhältnissen mehr und mehr angepaßt worden; es wurde 1685 bei Tränckner gedruckt und befand sich bald in fast aller Bürger Händen, wenngleich man das Vorlesen vom Rathause fortsetzte, denn das lebendige Wort hatte ja eine lebendigere Wirkung, besonders in jenen Zeiten. „Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Bielefeld", so schallte es über den Marktplatz aus dem Munde des Stadtschreibers am Michaelistage, „gebieten hiermit ernstlich, daß niemand auf Fürsten und Herrn, . . . Bürgermeister und Rat nichts unglimpfliches dichten, nachreden oder schelten, öffentlich oder heimlich, sondern einen jeden bei seinen Würden und Stand lassen bleiben". Die weiteren §§ beziehen sich auf die Instandhaltung der Wehren, das Folgen auf Glockenschlag, Ruhehalten auf der Straße, Vorsicht beim Gebrauche des Feuers, auf das Halten eines Verkaufs, wenn der Gottespfennig oder das Weingeld gegeben; Gefundenes und vom Predigtstuhl Verkündetes müssen zurückgegeben werden, Kupplerinnen würden bestraft, die Bürger sollten ihr Vieh vom Stadthirten treiben lassen und nicht mehr als zwanzig Stück besitzen, das Brauen von Bier müsse geregelt sein, ebenso die Dienstverhältnisse von Knechten und Mägden, die Kindtaufen und Hochzeiten; in bezug auf die letzteren sollte die Zahl der Geladenen dem Bürgermeister angegeben werden: alles bei angesetzter Strafe.



Das neue Rathaus

Daß die Magistratsherrn auch Wein und Bier liebten, sehen wir daran, daß sie gemäß ihrer Verordnung an gewissen Tagen reichlich auf Stadtkosten versehen wurden. Michaeli schärfte man in bezug auf das Uebermaß im Trinken das Gewissen der Bürger und kam dem Maßhalten mit Strafen zu Hilfe, Martini erhielten der Bürgermeister 16 Kannen Wein, der Richter 12, der Sekretär 9 und jeder Ratsherr 6 Kannen, während die Zwölfherrn nur je drei bekamen; jedenfalls für treue Dienste, die sie der Stadt geleistet hatten, während für die gute Einziehung der gräflichen Einnahmen aus der Stadt, wie Morgenkorn und Wortgeld, Heergewedde und Gerade die Stätte zwischen Nikolaikirchhof und Rathaus geschenkt wurde. Da der Graf der eigentliche Grundherr war, so kamen ihm Wortgeld und Morgenkorn von allen Bürgern zu und so könnte jener Streifen bereits im Nutzbesitz der Stadt gewesen sein und das Geschenk bestand dann nur in dem Erlaß des Morgenkorns und Wortgeldes.

Das Bielefeld des 15. und 16. Jahrhunderts war eine Ackerstadt. Die schmalen Giebelhäuser zeigten sich zumeist noch strohbedeckt. Große Einfahrtstüren führten in das Innere, aus welchem im Herbst der Schlag des Dreschflegels erscholl; Hirten durchzogen früh am Morgen die Straßen, mit ihren verschiedenartigen Instrumenten ihre Pflegebefohlenen, als Kühe, Schafe und Schweine, zu sammeln und auf die Weide zu treiben; Tauben und Hühner belebten die Gassen oder scharrten auf dem Düngerhaufen, die an, neben oder hinter den Häusern sich befanden. Das einzige, was den bäuerlichen Charakter der Stadt in etwa aufhob, waren die Lastwagen, welche den Verkehr zwischen Rhein und Elbe vermittelten, große, mächtige Gefährte mit breiten Rädern und kräftigen, schellenbehangenen Gäulen, die durch die schmale Obernpforte ein- und durch das Niedertor auszogen und den Handelsgeist der Bürger anregten.

Dieser Wagenverkehr und besonders die täglich ausziehenden Viehherden machten die Ober- und Niederstraße außerordentlich schmutzig, und wenn ein Gebot sagt, daß die Ratsherrn ihre Fußbekleidung draußen lassen mußten, so gingen sie gewiß in Holzschuhen zur Sitzung, die sie dann, in Pantoffel schlüpfend, in Reih und Glied auf dem Flur zurückließen. — Im 16. Jahrhundert begann auch in Bielefeld der Hochgiebelbau, der unseren alten Städten ein so vorzügliches Ansehen gibt. 1530 wurde das heutige Crüwell'sche Haus erbaut, andere folgten, und nun dachte man daran, ein neues Rathaus zu errichten, das den herrschenden Hochgiebelbau aufwies. So entstand dann gegen 1569 das neue Stadthaus, dessen gothischer Giebel sich nach der Niederstraße wandte. Ueber einem gewölbten Keller befand sich ein großer Versammlungsraum, an den sich nach Osten drei Geschäftsstuben schlossen. Fleischscharren, der Wachtraum und die Ratsstube lagen nach Süden. Hier scheint auch der sogenannte Ratspott, ein Vorbau, gewesen zu sein, von dem aus der Stadtschreiber die Bürgersprache verlas und wo die neugewählten Ratsherrn sich dem versammelten Volke vorstellten. Im Juni 1757 empfing das damals bald hundert Jahre alte Rathaus seine Feuertaufe. Bei dem Rückzug der Kumberländschen Armee durch Bielefeld ließen die Hannoveraner das Obernthor unbewacht und offen stehen, durch das dann die Franzosen eindrangen. Glücklicherweise standen vor dem Rathause zwei Kanonen, welche ihre Kartätschen unter die Feinde sandten, die darauf in die angrenzenden Häuser flüchteten. Nunmehr begann ein regelrechtes Feuergefecht, das die Hannoveraner, die den Nikolaikirchhof und das Rathaus besetzt hielten, so lange fortsetzten, bis die Kanonen abgefahren waren und die Armee die Herforderstraße als ihre Rückzugslinie erreicht hatte. Tote und Verwundete bedeckten die Oberstraße, den Marktplatz und den genannten Kirchhof, der damals mit einer Mauer umgeben gewesen sein mußte.

„Es ist das Rathaus", so sagt Weddingen um 1790, ein großes, im gothischen Geschmack aufgeführtes Gebäude, auf welchem sich wöchentlich der Magistrat versammelt. Der größte Flur desselben diente vormals dem hiesigen Militär beim Regenwetter zum Exerzierplatz. Seit einem Jahre aber ist demselben ein eigenes Exerzierhaus auf der Neustadt angewiesen worden. Unter dem Rathause befindet sich die Hauptwache." Wenn Culemann im Jahre 1752 meinte, es sei noch in gutem Zustande, so war das gegen 1819 nicht mehr der Fall. Man trug in diesem Jahre den Giebel ab, erhöhte das Ganze um ein Stockwerk und gestaltete so das Rathaus, welches wir alle kennen. Am 3. August 1821 wurde diese „Leinwandkiste", wie sie der Volksmund nennt, festlich eingeweiht. Ein Sängerchor eröffnete mit einem Choral nachmittags 6 Uhr die Feierlichkeit, dann sprach der Superintendent Scherr zu der nach Tausenden zählenden Menge, Chöre folgten und endlich brachte man dem Könige ein Hoch. Dies geschah unter dem verdienstlichen Bürgermeister Ernst Delius.

Der Rathausbau hatte 11 260 Thaler, 28 Sgr. und 10 Pfg. gekostet, welche Summe durch den Verkauf des Kämmereihofes (Eintracht) an den Kaufmann Wittgenstein für 7500 Thaler zum größten Teil gedeckt wurde. Wohl hatte nun der Magistrat seine Verwaltungsräume vermehrt, da aber das Obergeschoß an das Land- und Stadtgericht vermietet war und dieses in den 50er Jahren mehr Räume haben mußte, verlegte der Magistrat seine Wohnung in das alte Franziskanerkloster und bezog erst sein Rathaus 1870 wieder, um welche Zeit das Gerichtsgebäude an der Detmolderstraße beendet worden war.

Das Gebäude, für welches die Gerichtsverwaltung jährlich 800 Thaler Miete gezahlt hatte, wurde einer genauen Reparatur und inneren Umgestaltung unterworfen, deren Kosten 7680 Mark, 13 Sgr. und 6 Pfg. betrugen; doch mußte schon bald wegen Raummangels die Polizeiverwaltung ausquartiert werden, was dann später mit anderen Zweigen der Verwaltung ebenfalls geschah, so daß die Frage nach einem neuen Rathause eine brennende wurde. Auf dem Grundstücke des ehemaligen Krankenhauses erhebt sich nunmehr ein Prachtbau, dessen Grundstein am 14. Juni 1902 gelegt werden ist und der alle Verwaltungszweige in sich vereinigt.

W. F.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

29) —— (Nachdruck verboten.)

Zum Land der Erlösung ward ihm die Zukunft — und dahin sollte ihn die „Lowisa" tragen.

Eine tiefe Erregung beherrschte ihn, wie sie große Unternehmungen mit zweifelhaftem Ausgang mit sich zu bringen pflegen.

Und Svante Ohlsen dünkte, er sei noch auf einer anderen Reise begriffen, als auf der von der Heimat in die Fremde. Ihm war, als trüge die „Lowisa" ihn auf ihrem breiten Rücken aus seinem einsamen, dunkeln, freudlosen Leben hinüber in ein anderes, besseres, das hell und licht und voll Freude vor ihm lag.

„Ja, ja, Seewind tut Wunder!" sagte der alte Steuermann.

An diesem ganzen ersten Tage ging Svante umher, als könne er nicht erwachen aus einem Traum, von dem er nicht wußte, ob er gut oder böse sei. Gegen Abend schwammen sie weit draußen in offenem Wasser, und Svante sah, wie die heimatliche Küste im Duft der Ferne untertauchte. Purpurn und gelb erglühte der Himmel im Abend; die blauen Schatten der nahenden Nacht, die kühl und schwer über dem Wasser lagen, bildeten einen majestätisch ernsten Gegensatz zu dem letzten Wiederschein des königlichen Tages, der langsam, widerstrebend, seine feuerfarbene Schleppe breit nach sich ziehend, unterging. Und je mehr er hinter die Wasser versank, um so tiefer wurden die blauen Schatten. Die verschwimmenden Umrisse der heimatlichen Berge trugen einen matten Heiligenschein, und da, wo sein Schimmer am farblosen Osten verblich, flimmerte der Abendstern und streute einen Regen silberner Lichtfunken über das zitternde Wasser.

Knut Ohlsen hatte selbst nach dem Kalender den Tag für die Abfahrt seines Schiffes bestimmt, unter sorglicher Berücksichtigung der jedes Jahr mit ziemlicher Sicherheit und Regelmäßigkeit sich einstellenden Herbststürme, — vor Ausbruch derselben sollte die „Lowisa" in den fremden Hafen, dem sie zusteuerte, eingelaufen sein.

Svante befolgte alle väterlichen Anordnungen aufs pünktlichste. Im Entscheiden all der vielen kleinen Einrichtungen und Zwischenfälle, die sich nicht vorher berechnen und bestimmen lassen, hatte er an dem erprobten Steuermann eine tüchtige Stütze. Er selbst hatte Kenntnisse auch auf diesem Gebiete gesammelt und verwertete das Erlernte mit Entschlossenheit und Erfolg.

Der Himmel war ihm günstig. Die beständige Sonne und das wolkenlose Licht der Spätsommertage ebnete ihm den Weg.

Aber als sie die Hälfte des Weges hinter sich hatten, änderte sich der Himmel. Am Nachmittag zog ein Gewitter herauf. Eine violette Wolkenwand türmte sich im Westen, — wuchs höher und höher und hüllte eine immer größer werdende Fläche des Ozeans in veilchenblaue und graurote Schatten. Die Luft war heiß, still und unbewegt, die Segel hingen schlaff und träge. Der Steuermann lief unruhig hin und her. Svante wartete es gelassen ab.

Plötzlich brach der Sturm los, mit erschreckender Gewalt; man wußte nicht, woher er so schnell gekommen war. Ein kurzes Pfeifen und Brausen in der Luft,, das näher und näher kam, — und er war da.

Die Segel, die noch eben wie gebrochene Fittiche kraftlos niederhingen, flogen knatternd empor und bauschten sich auf; das ruhig arbeitende Schiff erzitterte und neigte sich auf die Seite. Einer der Matrosen, der mit Aufbietung aller Kräfte die Leinwand eingezogen, bekam von dem schweren Tuch einen Schlag an den Kopf, daß er betäubt niederfiel.

Mit zauberhafter Geschwindigkeit breitete sich der dunkle Wolkenmantel über den ganzen Himmel aus. Der Donner, der anfangs nur leise gerollt, krachte in zornigen Schlägen, und die Blitze schnitten so hell und flammend ins Wasser, daß man meinte, das Zischen des erlöschenden Funkens zu vernehmen. Das Meer, vor einer Stunde noch eine gemächlich wogende, freundliche Flut, schwoll an zum tobenden Ungestüm. Einem lebendig gewordenen Gebirge gleich, türmten und hoben sich die Wasserberge, bedeckt mit Schaum, wie das Gebirge mit Schnee, und stürzten sich mit selbstvernichtender Wucht in ihre gähnenden Täler.

Nun fing es an zu regnen; erst in einzelnen, schweren, sturmgepeitschten Tropfen — dann in ununterbrochenen Strömen. Wolken und Wogen flossen in einander; alles umher war ein finsteres, undurchsichtiges Grau, das der Sturm durcheinanderwühlte.

Die „Lowisa" hielt wacker stand. Mit ihren nackten, dunkeln Masten und Stangen schwankte sie in dem nassen Grau umher, wie ein Gespensterschiff. Keiner der Männer an Bord sprach — hätte doch auch keiner mit der eigenen Stimme gegen die wütenden Stimmen der Natur ankämpfen können. Jeder stand an seinem Posten und wartete schweigend, was es zu tun geben würde.

Der Steuermann hielt mit aller Gewalt das lenkende Rad in den derben Fäusten — mit geschärften Sinnen in den Aufruhr hinausblickend. Neben ihm stand Svante. Der Sturm riß ihm den Mantel fast vom Leibe — er wankte nicht. Mit festgeschlossenen Lippen und um so weiter geöffneten Augen, in denen ein drohendes Feuer glomm, stand er, jeden Augenblick zum Angriff bereit.

Der Sturm pfiff durch die Stangen und knickte eine wie die andere wie Späne. Eine Zeitlang schwankten sie, von den Tauen gehalten, wild und gefahrdrohend auf und nieder, dann flogen sie, losgerissen, in hohem Bogen über Bord und wurden vom Wasser verschlungen.

Eine schwere Welle ging über Deck, von dem vielstimmigen Geschrei der Mannschaft empfangen. Svante verließ den Steuermann und trat mitten unter jene, die notwendig gewordenen Verrichtungen persönlich zu leiten. Seine gewaltige Stimme durchdrang das Rauschen und Stürmen, und jeder folgte blind seinen sicheren, verständigen Anordnungen. Er legte überall selbst Hand an. Den hindernden Mantel hatte er von sich geworfen und trotzte mit seiner unerschütterten Kraft dem wütenden Anprall der Windstöße. Er sprach nicht ein überflüssiges Wort. Eiserne Ruhe lag auf seinem Gesicht und beherrschte alle seine Bewegungen.

Nach einer Stunde etwa ließ der Regen nach, aber der Sturm dauerte an.

Es wurde Abend. — Es gab längst keine Ruhepausen mehr für die Mannschaft in ihrem verzweifelten Kampf gegen das entfesselte Element. Rastlos arbeiteten die Pumpen, um das Deck frei zu bekommen und dem Wasser das Eindringen in die unteren, warengefüllten Räume zu wehren. Den Männern rann der Schweiß über die erhitzten Gesichter, trotz der nassen Kleider und des erkältenden Sturmes. Nur Svantes Gesicht wurde immer bleicher und steinerner. Er sprach überhaupt nicht mehr und blieb unzugänglich für die ermunternden Zurufe seines Steuermannes. Er arbeitete nur, arbeitete mit einer verzehrenden, fieberhaften Willenskraft für die Rettung seines Schiffes.

Ein neuer Sturmwirbel knickte den großen Mast; splitternd und krachend brach er zusammen, Taue und Stangen mit sich reißend, und fiel über Bord. In dem Strickwerk hängend, von den Wellen gewaltsam hin und her gerissen, zog er das Schiff ganz auf die Seite. Svante ergriff ein Beil und hieb die Taue durch. Befreit flog der gewaltige Baum mit einer aufrauschenden Woge hoch empor, um im nächsten Augenblick in ein'm schwarzen Schlunde zu versinken. Die „Lowisa" richtete sich, in allen Fugen stöhnend, wieder auf.

(Fortsetzung folgt.)

Schönschreibe-Kursus.

Im Restaur. Hofmeister beginnt am Dienstag den 11. Oktober ein Kursus zur Ausbildung im Schönschreiben, an dem sich noch einige ig. Leute beteiligen können.

Anmeldungen werden noch m Restaur. Hofmeister, sowie in der Expedition der Westfäl. Zeitung entgegengenommen. t

Unterricht

in

einfacher, dopp., amerikan.

Buchführung

und in anderen

Handelsfächern.

Nachhilfe für Kaufleute, Handwerker und Lehrlinge.

Anerkannt beste Erfolge.

Honorar mäßig.

Carl Ernst,

ger. beeid. Bücher-Revisor, Bielefeld, Cavalleriestr. 18.
25415,239

Schlachthof.

Am Mittwoch, 12. Oktbr. 1904, morgens 9 Uhr: Verkauf minderwertigen Rind- und Schweinefleisches.
?25682

Schmidt's Patent-Wasch-Maschinen
D. R. P.
mit Metalldeckel und Doppelboden
sind allen voran
125000 Stück im Gebrauch. Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen

General-Vertrieb für Westdeutschland
C. KOCH
— Berleburg. —

Ashelms Geschäftstagebuch 1905,

der beste Notizkalender für das Pult. enthält alles geschäftlich Wissenswerte und für jeden Tag des Jahres eine ½ Seite Raum f. Notizen.
Preis 1,50 Mk.

Vorrätig bei
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

Gegen
Husten,
Verschleimung und
Heiserkeit
schützt Alt und Jung sich sicher durch die echten, tausendfach bewährten
Bayrischen Kräuter-Malzbonbons
mit dem
Paket à 20 Pfg. nur bei
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niedernstrasse 43.
Verlangen Sie aber stets mit dem Kreuz und weisen Nachahmungen zurück. 125207,303

Wer? *25281 ,263
erhielt noch keine Hilfe gegen
‚Zuckerkrankheit'
der wende sich zur Erhaltung kostenfreier Nachricht an Apotheker Lindner, Dresden-A. 16.

Bielefelder Turngemeinde

frisch fromm frei froh

56. Stiftungs-Fest

am

Sonnabend, den 15. Oktober 1904

in den Räumen der Gesellschaft **Eintracht.**

Anfang pünktlich 8½ Uhr abends.

Nur schriftlich eingeladene Fremde und Mitglieder haben Zutritt. [25689,242

Der Fest-Ausschuß.



Bielefeld,
42 Heeperstraße 42.
Uhrmacher
Aug. Deppermann's
goldene und silberne
Herren- und Damenuhren
sind **als vorzüglich und preiswert** anerkannt und über ganz **Bielefeld** und **Umgegend** verbreitet. **Reparaturen** bekannt **billig** und **gut.**
Prämiiert
Bielefeld 1887.

Verein für Innere Mission in Minden-Ravensberg.

Einladung

zur

Jahresversammlung am 16. und 17. Oktober 1904 in Bünde.

Tagesordnung.

Sonntag, den 16. Oktober, abends 5 Uhr: Festgottesdienst in der Neuen Kirche. Predigt: Pfarrer Waubke-Bielefeld.

Abends 7½ Uhr: Familienabend im Stadtgarten unter Mitwirkung des Posaunen- und Kirchen-Chores.

1) Eröffnung: Pfarrer Baumann-Bünde.
2) Erste Ansprache: Was können die Gemeinden von der Innern Mission erwarten? Vereinsgeistlicher Pastor Meyer-Hannover.
3) Zweite Ansprache: Was kann die Innere Mission von den Gemeinden erwarten? Pastor W. v. Bodelschwingh.
4) Schlußwort: Pfarrer Mühlenweg-Bünde.

Montag, den 17. Oktober, vorm. 8 Uhr: Kinderfestgottesdienst in der Alten Kirche. Pastor Stieghorst-Wittekindshof.

Vorm. 9¼ Uhr: Sitzung des Vorstandes im Gemeindehause.

Vorm. 10 Uhr: Hauptversammlung.

1) Eröffnung durch Superintendent Höpker-Kirchlengern.
2) Vortrag: Die Aufgaben der Innern Mission und der gegenwärtige Abfall vom christlichen Glauben. Vereinsgeistlicher Pastor Cremer-Witten.
3) Schlußwort: Pastor Stieghorst-Wittekindshof.

Nachm. 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im „Deutschen Kaiser" (Gedeck 1,50 Mk.).

Anmeldungen für Privatquartier werden bis spätestens 14. Oktober an Pfarrer Baumann erbeten.

Der Vorstand.

P. **Stieghorst,** Wittekindshof. P. **Jordan,** Bielefeld.
P. **Graeve,** Minden.

Das Lokalkomitee.

P. **Baumann.** Kaufmann **Held.** Kaufmann **Carl Höpker.**
P. **Helm.** Rektor **Kulemann.** Oberlehrer **Messing.**
Rektor **Muenk.** P. **Mühlenweg.** P. **Rübesam.**
Bürgermeister **Straubel.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Zum mindestfordernden Verdinge der Arbeiten und Lieferungen zu dem Neubau von zwei einklassigen katholischen Schulen in Liemke und einer einklassigen evangelischen Schule zu Schloß-Holte, sämtlich mit Lehrerwohnungen und Stallungen ist Termin auf

Dienstag, den 18. Oktober ds. Js. nachmittags 3½ Uhr

in der Gastwirtschaft von **Mensendiek zu Schloß-Holte** anberaumt. 125498,239

Die Neubauten sind zu 19150 bezw. 18500 bezw. 19770 Mark veranschlagt.

Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken geladen, daß die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen auf dem hiesigen Amtsbüreau während der Dienststunden zur Einsicht der Reflektanten offen liegen.

Verl, den 5. Oktober 1904.

Der Amtmann:
Roewen.

Bekanntmachung.

Das neue Rathaus wird **am 13. Oktober 1904 von Vormittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr** zur Besichtigung freigegeben.

Bei eintretender Dunkelheit werden die Säle und Hallen erleuchtet.

Bielefeld, den 10. Oktober 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fabrikaufseher August Lösing zu Sieker Nr. 86, der für die Wahlperiode 1902 bis 1907 von der zweiten Abteilung zum Gemeindeverordneten von Sieker gewählt war, ist am 20. Juni d. Js. verstorben und der Kreisausschuß des Landkreises Bielefeld hat durch Beschluß vom 23. August d. Js. eine Ersatzwahl für den v. Lösing angeordnet.

Zur Vornahme derselben ist Termin angesetzt in der Schule III zu Sieker auf Dienstag, den 8. November d. Js., nachmittags 2½ Uhr, zu welchem die Wähler der genannten Abteilung mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder vom Montag, den 10. d. Mts. ab in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Meier zu Sieker zu Sieker Nr. 28 zur Einsicht offen liegen wird.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind während der Dauer der Auslegung der letzteren bei dem Herrn Gemeindevorsteher anzubringen.

Heepen, 6. Oktober 1904.

Der Amtmann. Bullrich.

Kaiserlich Ottomanische 4%ige Anleihe der Bagdad-Bahn.

Auf obige am **Freitag,** den **14. d. Mts.,** zum **Kurse** von **86,40 %** zur Zeichnung aufliegende Anleihe nehmen wir Anmeldungen in Gemäßheit des Prospekt **kostenfrei** entgegen. [25697

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des — inzwischen verstorbenen — Fabrikanten **Jakob Häussermann** in **Bielefeld** soll die Schlußverteilung erfolgen.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts hierselbst zur Einsicht der Beteiligten niedergelegten Verzeichnisse beträgt die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen 15335,26 Mark, worauf ein Massenbestand von 2835,04 Mark zur Verteilung gelangt. !25591

Bielefeld, 10. Oktober 1904.

Der Konkursverwalter.
Alfred Liebold.

Verdingung.

Die Lieferung der in der Unteroffizier- u. Mannschafts-Menage des hiesigen Battaillons notwendigen Verbrauchsartikel soll für die Zeit vom **1. November 1904 bis Ende Oktober 1905** vergeben werden und zwar: 125368,239

Los I
Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Reis, Kaffee, sowie Grünzeug u. Gewürze.

Los II
Milch.

Offerten mit der Aufschrift „Viktualien" bezw. „Milchlieferung" sind bis zum **15. d. Mts.** auf dem Geschäftszimmer des Bataillons (Kaserne) abzugeben, woselbst von den gestellten Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Eröffnungstermin findet am **17. d. Mts.** dortselbst statt.

II. Batl. Regiment Graf Bülow Nr. 55.

Offene Stellen.

Redegewandte u. repräsentationsfähige 2,239

Herren

bei hoher Provision, Reisespesen und evtl. Fixum für agitatorische Tätigkeit per sofort gesucht. Offerten unter 25413 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Existenz.

Erste Firma errichtet tüchtigen geschäftsk. Personen, welche über Mk. 2000.— und Ia Bürgschaft verfügen, feine Spezialgeschäfte der Wein- und Spirituosen-, Kaffee-, Thee-, Cacao-, Bisquit- und Zuckerwaren-Branche, complet, unter sehr günstigen Bedingungen ein.

Off. mit genauen Angaben an die Exped. der Westfäl. Ztg. unter 25285. !,239

Aeltere, selbständige

Elektro-monteure

für dauernde Beschäftigung gesucht. Wenn möglich verheiratet. !25475,239

Bielefelder Elektrotechnische Fabrik
Hanning & Kahl.

Ein unverheirateter selbständiger i,239

Bäcker

auf Gutswirtschaft

in der Nähe von Bielefeld gesucht. Offert. unter 25051 sind an d. Exp. d. Westf. Ztg. abzugeb.

Branchekundige Verkäuferin

per 15. Oktober gesucht.

Schuhwarenhaus „Zur billigen Quelle"
Bern. Kremer
125593 Niedernstraße 39.

Fahrrad und Automobil!

Fachmann, mit Kapital, für mechan. Reparatur-Werkst. (eigene Vernickelung) in Grossstadt des rh.-westf. Industrie-Bezirks gesucht. Diskretion! Off. u. 25688 durch die Exped. der Westfälischen Zeitung. 1240

Tüchtiger Reisender

der

Getreide und Mehlbranche

findet evtl. sofort Stellung. Derselbe muß bereits Landkundschaft mit Erfolg besucht haben. Geh. nach Uebereinkunft. Off. bef. 25686 die Expedition der Westfäl. Ztg.

Als **Billett-Abnehmer** im **Stadttheater** wird ein zuverlässiger, gewandter Mann für die Abendstunden gesucht. Meldungen im **Theaterbüreau.** 125647

Ein zuverläss. Schneider wird für die **Abendstunden** für das hiesige Stadttheater gesucht. Meldungen i. **Theaterbüreau.** *25648

Arbeiter od. Arbeiterinnen auf
Lüster-Röcke
ohne und mit Futter, sowie auf
Hosen
finden in meiner Näherei im Hause (mechanischer Betrieb) **dauernde und lohnende Beschäftigung.** 125336,239

H. Ruben,
Bahnhofstraße 48.

Hemden-Plätterin
für sofort oder später gesucht.
H. Eberhard,
Weststraße 19. w

Tüchtige
Hemden-Näherinnen
gegen hohen Tagelohn suchen
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.
w25627,240

Wegen Erkrankung des jetzigen
Kindermädchens
suche zu sofort ein anderes zu 2 Kindern von 2 u. 3 Jahren.
Frau **Otto Kramer,**
125696 Hermannstr. 22.

Gesucht
eine **zuverlässige** w25419,239
Arbeitsfrau
mit guten Empfehlungen, für alle 14 Tage (Montags) zum Waschen und 1½ Tag jede Woche zum Putzen. Näheres Oberntorwall 13 parterre.

Ordentliches junges
Mädchen
zur Erlernung der besseren Hotelküche, unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
Hotel Kaiserhof,
Inhaber **Willy Welland.**
(25123,239

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
wurden erfreut. 125671
Essen-Rüttenscheid, den 8. Oktober 1904.
Carl Joachim u. Frau
Adelheid geb. Quesse.

Statt besonderer Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
wurden hocherfreut *25695
Bankkassierer
Peter Hempelmann und Frau
Clara geb. Müller.
Dortmund, 10. Okt. 1904.

Am Montag morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Ottilie Riedel

im 32. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Neuwied, Lippstadt, Berlin.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Okt., nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Viktoriastr. 19, Ecke Waldeckstr. Vorfeier daselbst um 3 Uhr. *25616

Todesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, nach dem vor kurzem in die Ewigkeit vorangegangenen Vater, auch heute abend um 6 Uhr nach längerem Krankenlager unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Anna Margarethe Möller

geb. **Schwarz**

im vollendeten 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, 9. Oktober 1904. *25621

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., nachm. um 3½ Uhr vom Trauerhause, Jöllenbeckerstr. 36, aus statt. Vorfeier um 3 Uhr.

Berlin, den 9. Oktober 1904.

Gestern vormittag 10¾ Uhr verschied infolge eines Herzschlages unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rittergutsbesitzer und Hauptmann d. L. I.

Herr Oscar Robrecht

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen **statt besonderer Meldung** hiermit an

Die trauernden Familien:

Robrecht
Hemptenmacher
Grochtmann
Lenoir.

Eine Trauerfeier findet am Mittwoch, d. 12. Oktober, vorm. 11½ Uhr, in der Wohnung des Verstorbenen, Courbièrestr. 15, II., statt. Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, d. 13. Okt., vorm. in dem Erbbegräbnis zu Meffersdorf, Kreis Lauban. t25685

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme bei dem Heimgang unseres teuren Entschlafenen sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.

t25692 **Familie Schumann.**

Trauerhüte mod. Garnierur sehr billige Pr grosse Ausv
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obern ,298

Gesucht
uverlässige w25419,239
Arbeitsfrau
nten Empfehlungen, für
4 Tage (Montags) zum
en und 1½ Tag jede Wo-
zum Putzen. Näheres
torwall 13 parterre.

dentliches junges
Mädchen
Erlernung der besseren
Küche, unter günstigen Be-
ngen in die Lehre gesucht.
otel Kaiserhof,
haber Willy Welland.
(25123,239

milien-Nachrichten.

ch die glückliche Geburt
kräftigen
Jungen
n erfreut. 125671
n-Rüttenscheid, den 8. Ok-
1904.
rl Joachim u. Frau
ldelheid geb. Quesse.

t besonderer Anzeige.
ch die glückliche Ge-
eines prächtigen
öchterchens
en hocherfreut *25695
Bankkassierer
ter Hempelmann
und Frau
Clara geb. Müller.
tmund, 10. Okt. 1904.

r entschlief sanft
den meine liebe
ster, Schwägerin
iedel

terbliebenen.
ppstadt, Berlin.
t am Donnerstag,
Uhr vom Trauer
deckstr. Vorfeier
*25616

ige.
d Tod hat es ge-
in die Ewigkeit
heute abend um
ager unsere liebe,
Schwiegermutter,
ante
e Möller
z
e zu sich in die
te um stille Teil-
terbliebenen.
*25621
Mittwoch, den 12.
vom Trauerhause,
Vorfeier um 3 Uhr.

9. Oktober 1904.
hr verschied in-
r lieber Bruder,
ittergutsbesitzer
obrecht

lerer Meldung
recht
ptenmacher
chtmann
bir.
Mittwoch, d. 12.
er Wohnung des
, II., statt. Die
tag, d. 13. Okt.,
zu Meffersdorf,
t25685

ung.
dem Heimgang unseres
sern herzlichsten Dank.
Schumann.

mod. Garnieru
sehr billige Pr
grosse Ausv
rt, Obern 1,298

Mein Bureau

und Privat-Wohnung befinden sich 125590

Detmolderstr. 35a.

Empfehle mich als Vermittler in An- und Verkauf von **Grundstücken**, Uebernahme von **Versteigerungen, Mobilien und Immobilien.** Versicherungen: **Feuer, Leben und Unfall.**

Aug. Schnelle

Agentur u. Kommissionsgeschäft, **beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.**

Detmolderstraße 35a.

Lebendfrische Norderneyer

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, Steinbutt
à Pfd. 75 Pfg.,
feinste Zander, Seehecht im Anschnitt,
Flußhecht, lebende Schleien,
frische Seemuscheln
100 Stück 40 Pfg.

Ludw. Jacke,

Markt 6. 25681

Zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit

Die schöne Besitzung Waldeckstraße 2, großes **Wohnhaus u. Bauplatz**, auch für Geschäft jeder Art passend, ist ungemein billig durch mich zu verkaufen. 124568,307

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.

Schönes Wohnhaus

am Goldbach, vor 2 Jahren erbaut, für Beamten oder Privatmann besonders geeignet, wegen Wegzuges für M. 33 000 abzugeben durch 124569,307

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.

Für Metzgerei, Kolonialw.-Handlung u. dergl. passendes, an lebhafter Straßenkreuzung gelegenes **Wohn- u. Geschäftshaus,** 1903 erbaut, sehr preiswert zu M. 48 000 zu verkaufen durch

Wilhelm Lippelt,
124573,307 Laerstr. 3.

Herrschaftl. Wohnhaus

an der **Oberwallstr.** für M. 80 000, ein anderes am **Bürgerweg** für M. 65 000, beide für Aerzte, aber auch für En-gros-Geschäfte vorzüglich geeignet, durch mich zu verkaufen. 124570,307

Wilhelm Lippelt, Laerstr. 3.

Eckhaus mit Laden

an der Wittekindstraße, 4 Jahre alt, wegen besonderer Verhältnisse sofort für M. 47 000 zu verkaufen. 124571,307

Wilhelm Lippelt,
Laerstr. 3.

Salzuflen.

Günstig gelegenes **Haus mit 2 Läden,** die durch kleinen Umbau leicht zu vereinigen sind, umständehalber zu M. 35 000 zu verkaufen durch

Wilhelm Lippelt,
124574,307 **Laerstr. 3.**

Aus 124575,307

Gesundheitsrücksichten

schönes **Eckhaus** mit flottgehender Kolonialw.-Handlung für M. 42 000 sofort oder pr. 1. Januar zu verkaufen.

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.

Zinshaus

Teichstraße 63, neuerbaut, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Laden kann leicht angelegt werden. Näheres durch

Wilhelm Lippelt,
Laerstraße 3.
t24567,307

Wohnhaus

mit Garten bei der Johanniskirche will ich billig bei geringer Anzahlung umständehalber verkaufen. Offerten unter 25080 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. ,239

Nachweislich ausgezeichnete

Roßschlächterei

ist per sofort zu **vermieten** oder **zu verkaufen.** (241
Offerten unter „Rentabel L 25673" an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Grundstück

in Gütersloh, 250 □, unmittelbar an der Bahn gelegen, zu verkaufen. Off. unter 25632 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w25632



Tausch-Offerte.

Schenkwirtschaft kann gegen ein schönes Wohnhaus eingetauscht werden evtl. gegen eine Barzahlung von 6000 Mk. verkauft werden. ?Cb.,243r

Ernst Theen, Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Bin beauftragt, eine flottgehende **Bäckerei** für 21 000 Mk., bei einer Anzahlung von 5000 Mk., per bald zu verkaufen.

Ernst Theen, Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.
?Cb.,243

Tausch-Offerte.

Ländliche Besitzung, neues Gebäude, mit 25 Scheffelsaat Land, ca. 25 Scheffelsaat Holzbestand kann gegen ein Wohnhaus in Bielefeld eingetauscht werden. ?Cb.,243

Ernst Theen, Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Geschäftshaus ist umständehalber billig durch Unterzeichneten zu verkaufen. Anzahlung nur 4000 Mk. Der neue Erwerber bewohnt Laden mit Wohnung frei. ?Cb.,243

Ernst Theen, Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Wohnhaus mit Stall, 6 Wohnungen, 2½ Stock, sehr billig, für 18500 Mk., durch Unterzeichneten zu verkaufen. Anz. 15—2000 Mk. ?Cb.,243

Ernst Theen, Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Existenz! Wirtschaft

(Nachtfremde und Sommerfrische) in schönem Landstädtchen, kann umständehalber mit kl. Anzahlung billig erworben werden. Off. unter R 25670 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,243)

Für ein **hiesiges Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft tüchtige** w25610
Verkäuferin
sowie **Lehrmädchen** gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension pr. 1. November gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 25570 an die Exp. der Westfäl. Ztg. f

Wohnung

von kleiner ruhiger Familie in der Ellerstraße oder deren nächsten Nähe zum 1. April 1905 gesucht. Preis bis zu 400 Mark.
Offerten unter 25484 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Wohnung

von 6 Räumen mit Zubehör, möglichst im Mittelpunkte der Stadt, per 1. Januar zu mieten gesucht.
Gefl. Off. unt. 25691 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Kinderloses Ehepaar

sucht zum 1. April 1905 bessere Parterre-Wohnung von 4—5 Räumen mit Zubehör. Mittelstadt oder an der elektrischen Bahn gelegen. !
Offert. mit Preisangabe unt. 25600 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Suche ein)

möbl. Zimmer

mit voller Pension, in der Nähe der Niedernstr. per 15 cr.
Offerten unter J F 25679 an die Exped. der Westf. Ztg.

Junges anständiges
Mädchen
sucht möbl. Zimmer mit voller Pension in nächster Nähe der Gütersloherstraße. i
Offert. unt. Nr. 25636 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Abgeschl. I. Etage

5 gr. Räume nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Ellerstr. 34 III. 124690,240

Abgeschl. 1. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Ellerstraße 25. 125066,243

1. Etage

abgeschlossen, von 4 Räumen, Küche und Speisekammer, zum 1. April zu vermieten.
Frau **Kuphal,** Oelmühlenstr. 17
?24892,243

Eckladen

mit 4 Wohnräumen u. Zubehör, worin seit 6 Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Handlung betrieben, ist zum 1. April 1905 anderweitig z. vermieten. Preis 400 Mk. t,245
Offerten unter 25458 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Herrsch. Etage

gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 700 Mk. t24546,252 **Brüderpfad 8.**

Herrschaftl. 1. Etage

7 Räume, Küche mit Zubehör, Gartenbenutzung, zum 1. April 1905 zu vermieten. Kastanienstraße 9. w24865,239

Abgeschl. I. Etage,

6 Räume, Speise- u. Mädchenkammer nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten.
H. Lechtermann,
25298,239' Kronenstr. 6.

Wohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtete I. Etage zu vermieten.
Ellerstraße 36 part.
125494,240

1 unmöbliertes Kontor-Zimmer

Bahnhofstraße 4, parterre, beste, belebteste Geschäftslage, sofort **zu vermieten.** iCb.
Nachfragen daselbst oder Oberntorwall 1, 1 Treppe.

1. Etage,

5 große Räume, Speise- und Mädchenkammer auf sofort od. später zu vermieten.
25663,245' Bielsteinstr. 41.

In unserm Hause, kl. Bahnhofstraße 8, ist ein **großer**

Lagerraum

mit darüber liegendem **Boden** zu vermieten. w25628,240

Rud. Delius & Co i. liq.
Herforderstraße 61.

Sof. od. spätest. 1.1.05

frndl. abgeschl. I. Etage **Wiesenstr. 5,** 6 Räume, Bodenk., 2 Keller, Garten, Waschk. im Hinterh., 2× Gas, Bad, Ofen, besonderer Umstände wegen zu **vermieten.** Auskunft daselbst parterre oder Oberntorwall 1, 1 Treppe. wCb.

Möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

Brausebad, Herforderstraße w25608

Ein oder zwei freundlich möblierte i25600
Zimmer
per sofort zu vermieten.
Näheres in der Exped. der Westfälischen Zeitung.

Möblierte

Wohnungen

von 1—2 Zimmern zu vermieten. 125075,245
Rohrteichstraße 61.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensposten.

Ein strebs. nücht. Geschäftsmann sucht Stellung, am liebst. Vertrauensposten. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. Off. unter 25457 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. ,239

Fräulein, 25 Jahre alt, im **Kochen** und allen häusl. Arbeiten erf., sucht **Stellung** als

Haushälterin

oder **Stütze.** Gefl. Offerten an Frieda Käß, in Marburg i. H., Reitgasse 3. w25544,240

Tüchtige Verkäuferin

sucht am hiesigen Platze **Stelle,** gleichviel, welcher Branche. Gefl. Offerten u. 25605 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Suche für meine Tochter

bessere Stellung zur Erlernung des Haushalts gegen evtl. Vergütung. Familienanschluß wird gewünscht. l,242
Offert. unter F. E. 25669 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Bess. Mädchen gesetzten Alters, evgl., in allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht Stelle bei einz. Dame od. ruh. Haush. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn gesehen. Offerten unter L. H. 334 bef. **A. Rolef, Münster i. W.** 125668

Ein älteres Mädchen sucht Stellung als

Haushälterin oder Köchin

zum 1. Januar 1905.
Offerten unter 25675 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zuverlässiger Mann **sucht**

Stellung als Hausdiener,

Lagerarbeiter, oder andere Beschäftigung, die nicht zu schwer und körperlich anstrengend ist.
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. i25603,241

Offene Stellen.

Sohn ordentlicher Eltern als

Kellnerlehrling

gesucht. (21t23,239
Hotel Kaiserhof,
Inhaber Willy Welland.

Lehrling

zum möglichst baldigen Eintritt, eventl. auch per Frühjahr, suchen i25609,241
Roos & Cahn.

Schachtarbeiter,

10 bis 12, gesucht. 125581
Baustelle Bülowstr.

Maurer

gesucht. i25625
Wilh. Lohweg.

Geübte

Manschetten-Näherinnen

suchen i25626,240
Oertmann u. Heyer,
Kaiserstraße 38.

Zum 15. Okt. oder 1. Nov.

2 Verkäuferinnen

gesucht für die Spielwarenbranche zur Aushülfe bis Weihnachten. l,243
Offerten unt. O S 24479 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Die erkannte **Person,** welche gestern abend zwischen 10 und ½11 Uhr bei **Berke,** Rohrteichstraße, den **Hut vertauscht** hat, wird ersucht, denselben bis Mittwoch abend dort wieder abzugeben.

Wohne jetzt
Dammstraße 7.
Georg Meyer,
Bielefelder 125595
Glas-Reinigungs-Institut.

Kauf-Gesuche.

Stehpult
für Kontor, Ladentisch ca. 2 m. lang, gebr. Kopierpresse, gebr. Füllofen wird gekauft. Gefl. Offert. u. 25678 an die Exped. der Westf. Zeitung. f25678,240

Verkäufe.

Fortzugshalber
verkaufe Kochmaschine u. Gaskocher billigst. Bürgerweg 45, 1. Etage. 125646

Jagdliebhaber!
Verkaufe mehrere Geweihe billigst. Bürgerweg 45, 1. !

Pianino,
erstkl. Fabrikat, billig zu verkaufen. Friedrichstr. 60, part. 225577

Kochherde, l,243
Oefen, gebraucht, in enorm großer Auswahl, gut erhalten, gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstraße 57. 25694

Piano,
in eichen, sehr gut, m. Moderator wird billig verkauft. Offerten unter 25604 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ,240

Fahrrad,
Paletot, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zimmerstr. 25, 3. Etage. [25665

Oefen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Oberwallstr. 8, 1. Et. 125674

Verkaufe
4 ff. Silb.-Wyand Hähnchen, 1904 Maibrut. Tehler, Schmiedestraße 2. (25662

Hund,
Deutsche-Dogge ca. 4 Jahre alt, 80 cm. hoch, mannfest, gut dressiert, für 75 Mk. zu verkaufen. Wo, zu erfahren bei F. Wieden, Halle i. W. i25664

Sofa
und Bettstelle mit Matratze, gut erhalten billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Bauplatz,
Nähe Johanniskirche, □m 11 Mk., zu verkaufen. Offerten unter 25303 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,239

Füllofen
einen zitternonenlosen kleine Kochfine gut erhalten billig lich. Daselbst Parterre den tage zu vermieten. Oelstr. 13. f25619

Ofen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 2. w25604

Stellen-Gesuche.

Mädchen,
junges, welches am 20. d. M. ihre Lehre beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Zuschneiderin in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, selbige kann auch alle Wäscheteile selbst verarbeiten. Gefl. Offert. unt. 25594 an die Exped. der Westf. Ztg.)

Propere
Frau sucht Stelle als Stundenfrau. Heinrichstraße 17, 2. Et. i25613

Fräulein
aus achtb. Familie sucht auf 2—3 Wochen Beschäftigung am Büffet in bess. Hotel od. Café, schlicht um schlicht. Bitte Off. unter L 25528 an die Exped. der Westfäl. Zeitung abzugeben. *,239

Haushälterin
Alleinstehende ältere Frau sucht Stellung als Haushälterin in ruhigem Hause. Näheres E B postlagernd Herford, f25680

Offene Stellen.

Schulmädchen,
ordentl., im Alter von 12—13 Jahre, für einige Stunden am Tage sofort gesucht. Frau Berndt, Bahnhofstr. 21 II Et. w25607,241

Schulmädchen
sofort gesucht. Friedrichstr. 19, links. ?25661

Hausdiener,
jüngerer, sofort gesucht. Gebr. Gottschalk. ?25585

Zeichnerlehrling,
mit guter Handschrift, der Techniker werden will, sofort gesucht. Hermannstr. 63, 1. Et. ?25578

Laufjunge,
stadtkundig, ordentlicher Eltern sofort gesucht. Oscar Wettlaufer, Kurzwaren en gros, Herforderstr. 32 I. 125652

Lehrmädchen
für Manschetten auf sofort oder später gesucht. Mathilde Scheel, Siegfriedstr. 30. 125649

Arbeiter,
welcher das Aufstellen von Oefen u. Herden perfekt versteht, sucht Adolf Heine. Ritterstraße 57. 125693

Schulmädchen
für ganze Nachmittage sofort gesucht. Herforderstraße 85. 25396,239

Laufbursche *25618
für halbe Tage gesucht. Herm. Homann, Kaiserstr. 123. *,240

Klavierspieler
für jeden Sonntag gesucht. Hermannshöhe. *25617

Laufbursche
f. nachmittags gesucht. Gütersloherstraße 10. '25601,240

Gehilfin
und Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. A. Kriete, Kaiser Wilhelmsplatz 2a. [

Schulfreies
Mädchen gesucht für ganze Nachmittage. Bismarkstr. 1. (25659

Küchenmädchen
sofort gesucht. Näheres Exped. der Westfäl. Zeitung. *25655

Schreiber
für leichte Kontorarbeit sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?25575

Mädchen
junges, f. kleinen Haushalt (2 Pers.) für die Vormittagsstunden sof. gesucht. Demselben wird Gelegenheit gegeben, das Kochen zu erlernen. Näheres Kavalleriestraße 28 1, links.

Tischlerlehrling
sofort oder später gesucht. Herforderstraße 85.

Hemdenplätterinnen
werden gesucht. Aug. Niestrath, Brunenstr. 16. 24824,243

Miet-Gesuche.

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume, zum 1. Ap. u. J. gesucht. Nähe Ulmenstr Off. unt. 25644 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee, Nähe Siechenmarschstraße und Arndtstraße gesucht. Offerten unter 25683 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Brautpaar
sucht Wohnung, 3—4 Räume, per 1. Januar, Nähe d. Hauptpost oder Bahnhofspost. Off. mit Preisangabe unter 25605 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Einfach
möbliertes heizbares Zimmer, womöglich mit ganzer Kost, wird zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter G 25573 an die Expep. der Westfäl. Zeitung.)

Junges
Mädchen sucht sofort möbl. Zimmer mit Pension. Offert. mit Preisangabe u. 25567 an die Exped. der Westf Zeitg. f

Zimmer,
1 oder 2 unmöblierte, gesucht. Offerten unter 25569 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Laden,
kleiner, möglichst mit Nebenraum, zum 1. Januar zu miten gesucht. Mittelpunkt der Stadt bevorzugt. Offerten unter 25572 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,241

Wohnung
4—5 Räume zum 1. April im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Offerten u. 25571 an die Exped. der Westf. Zeitg. f25570,240

Gesucht
wird ein Raum für Geschäftszwecke u. einen als Wohnraum im Mittelpunkt der Stadt. Offerten an die Exped. der Westfäl. Ztg. unt. 25363. l,241

Zu vermieten.

Zimmer,
einfach möbliert, an anständige Person zu vermieten. Näheres bei Gastwirt Debour, Herforderstraße am Kleinbahnhof. w25583,241

Schlafzimmer
an ein oder zwei Herren zu vermieten. Märkischestr. 18 I. Nahe am Bahnhof. w25609

3—4
anständige junge Leute erhalten freundl. möblierte Zimmer mit Pension, wöchentlich 10 M. Am Bach 38. w22602

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, Kochgas, umzugshalber sofort oder später zu vermieten. Preis 385 Mk. Bürgerweg 45, 1. Et. ?25660,243

Kost
und Logis erhält anständiger junger Mann. Friedrichstr. 62. ?25574

Logis
mit oder ohne Kost. Payenmarkt 1. ?25576

Brautleute.
Eine schöne Wohnung zu vermieten. Mellerstraße 60, part. 25602'

Möblierte
Herrenwohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. J. Markus, Obernstraße. 125650

1. Etage,
abgeschl. Wohnung, besteh. aus 5 Räumen, Speisekammer, Bodenkammer, Leuchtgas nebst Zubehör und Gartenbenutzung per 1. April 1905 zu vermieten. H. König, Detmolderstr. 118 a. 125687,244

Zimmer,
möbliertes, zu vermieten. Kronenstraße 20. 125651

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Am Bach 19 I. *25377

Laden
mit Nebenraum u. geräumigem trockenen Keller zum 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Neumarkt 16, 1. Et. '25608,243

Zwei
große Räume sofort zu vermieten. Siechenmarschstr. 11b. 125657

Laden
mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Schildesche, Bielefelderstr. 35. i25612,243

Mädchen,
anständiges, findet Kost und Logis. Nachzufragen Bürgerweg 70 2 Tr. i25613,243

Besseres
möbliertes Zimmer zu vermieten. Märkischestraße 18 I. Nahe am Bahnhof, angrenzend Herforder- und Kaiserstraße. i25611

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13591255.?

Zimmer
möbl. zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung. f25580

Kost
und Logis frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zimmer
Junger Mann erhält möbl. Zimmer mit oder ohne Kost. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitg. 125656

Mansardenwohnung
abgeschlossen 5 Zimmer gleich oder später zu vermieten, Ellerstr. 36. f25439,240

Zimmer,
2 schöne, mit Wasserleitung versehen, an alleinstehende Person zu vermieten. Hermannstr. 30. 225295,239

2. Etage,
5 abgeschl. Räume u. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Ellerstr. 29. '25541,240

2 parterre
Räume, zu Kontorzwecken geeignet, in der Nähe des Niederntors zu vermieten. Ritterstraße 77. 25521,240!

Kost
und Logis frei. Bürgerweg 76. (25382,39

Wohnungen,
3 und 4 Räume, sofort oder später zu vermieten. Wittekindstraße 51, Laden. (25304,39

2 Räume
an einzelne Personen sofort zu vermieten. Siegfriedstr. 7.

3 Räume
mit Bodenkammer p. 1. Nov. zu vermieten. Detmolderstr. 51 Lippetmann. f25623,241

Junge Leute
finden Kost und Logis Arndtstraße 2a III. f25620

Logis
und gute Kost frei. Viggenstraße Nr. 1. i25072,239

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,307

1. Etage,
abgeschlossen, 7 Räume, zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Auguststraße 13. t25334,307

Verschiedenes.

Beitragen
der Bücher und sonst. schriftl. Arbeiten, auch für Handwerker, übernehme vertrauensvoll. Gefl. Offerten an die Expedition der Westfäl. Ztg. u. 25606. !

Schriftliche
Arbeiten und Buchführung besorgt verh. Kaufmann zuverlässig in den Abendstunden. Honorar: Stunde 50 Pfg. Off. unter 25566 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w241

Empfehle
mich zur Anfertigung von Damen und Kindergarderobe. Für guten Sitz und tadellose Ausführung wird garantiert. J. Derlger Friedrichstr. 32 f25622

3—4000 Mark
sofort oder später z. II. Stelle vom pünktl. Zinszahler gesucht Offerten u. 25568 an die Exped. der Westf. Zeitung. f

Hypothek
von 15000 Mk. wird auf einen großen Grundbesitz mit aufstehenden Häusern in Stadt Bielefeld an 2. Stelle gesucht. Offerten unter 25614 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !,241

Wer
leiht einem verheirateten Kaufmann gegen genügende Sicherheit Mk. 2,000 gegen monatl. Rückzahlung von Mk. 100 und hohe Zinsen? Off. unt. 25624 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !

Aussteuer
und jede Art Stickarbeiten werden elegant und billig angefertigt Güsenstraße 13. l25654

Die
mir bekannte Person, welche mir am Sonntag in Richters-Garten meinen Ueberzieher vertauscht hat, wird ersucht, denselben sofort bei Fritz Becker Restauration Kaiserstr. 47 abzugeben, widrigenfalls derselbe sofort zur Anzeige gebracht wird. w25587

Achtung!
Den erkannten Täter, der am Sonntag abend zwischen 9—10 Uhr die Laterne vom Rade entwendet hat, fordere ich hiermit auf, bis Donnerstag abend im Pappelkrug die Laterne wieder abzugeben, widrigenfalls ich die Angelegenheit der Polizei übergebe. *25615

Meiner
wert. Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt Göbenstraße 46 I wohne. M. Hoffmann, Schneidermeister, Anfertigung eleganter und einfacher Kostüme. (25667

Die
Beleidigung die ich gegen Heinr. Henrichts ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. Stuckmann. w25584

Samtecken,
in allen Farben wieder zu haben bei Lohmann, Breitestraße 38. t25409,239

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. ?25143,307

Wanzen, 24219
Schwaben vertilgt radikal und billigst Kammerjäger **Werner** Theesen b. Schildesche. l,239

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Junge Damen,
welche an einem Nachmittags-Kursus von 2 bis 6 Uhr teilnehmen wollen, bitte ich, sich zu melden. Gründlichste Ausbildung zugesichert. Louise Dieckmann, Damenkonfektion, Alienstr. 25, part. (25116,239

Wer leiht
strebsamer j. Dame 600 Mk. gegen Rückzhlg., hoh. Zinsen und Sicherheit? Offerten unter 25060 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,237

Stadttheater.

Dienstag, 11. Oktober:

Das grosse Licht.

Schauspiel in 4 Akten von F. Philippi. 125586

Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch:

Keine Vorstellung.

Donnerstag (zum letzten Male)

Die berühmte Frau.



Theater Gläser inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Das

Gesellschaftskonzert

am Mittwoch, den 12. d. M., fällt aus,

da das Orchester anderweitig beschäftigt ist. (25637

Remkes Theatersaal.

Heute Dienstag, den 11. Oktober cr.:

Grosses Elite-Programm.

Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.

U. a. die größten Schlager:

!! Bum-Bum !!

Auroras Liebhaber!

Auf. 8¼ Uhr.

125592

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schoof.**

---

150 Paar
Damen-Stiefel
Chevreaux u. Boxcalf

So lange der Vorrat reicht.

6⁰⁰ Mk. bis 7⁵⁰ Mk.

So lange der Vorrat reicht.

Schuh-Haus Zuckerberg

neben Warenhaus Gottschalk.

t25607

Neustädter Kirchenchor.

Die nächste (25638

Uebung

ist statt Mittwoch am Sonnabend abend.

Um vollzähliches Erscheinen wird freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 6. Oktober, abens 8½ Uhr:

Aeltere Abteilung.

1. Aufnahme u. Begrüßung neuer Mitglieder.
2. Mitgliederversammlung: Referat unsere Arbeit betreffend. (25639,43

Jugend-Abteilung.

Nachmittags 4½ Uhr:

Gemeinsamer Spaziergang.

6½ bis 7½ Uhr:

Biblische Ansprache:

Unterlassungssünde.

Zu allen Versammlungen ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Es ist unmöglich

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichl. Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautausschläge ꝛc. zu machen. Preis p. Stck. 50 Pf. bei der t1292,251

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkf. a. M. zu

Felix Battig.

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.

Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.

Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?

In Bielefeld: Dr. Issleib'sche neue Apotheke.

Wichtig für jedermann!

Hunderte wissen es,

daß zu einem Einkauf auf Credit vor allem Vertrauen zu der Bezugsquelle gehört.

Tausende wissen es nicht,

daß man auf Credit alle seine Einkäufe ohne bares Geld machen kann.

Alle sollten es aber wissen,

daß hier in Bielefeld das leistungsfähigste, bedeutendste und älteste

Credit-Haus

J. Fränkel

Neumarkt 17b

sämtliche Möbel, Betten, Herde, Uhren, Herren-, Damen- und Knaben-Garderobe, Manufakturwaren

auf Credit

bei kleinster Anzahlung und spielend leichter Abzahlung

liefert.

?25588,251



✶ Kunst-Anstalt ✶

für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,

Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Läufer in jeder Breite | in Cocos, Plüsch, Rosshaar u. Linoleum von 80 Pfg. an

Läufer „ „ „ | für Zimmer, Flure, Korridore und Treppenhäuser

Läufer „ „ „ | Reste und Coupons, enorm billig, ✶ unter Einkauf. ✶

Tapetengrosshandlung !25635,241

Hager & Schweikher

Tel. 204. Oberntorwall 7.

Atelier für Zahnersatz,

Zahnoperationen, Plomben

in Porzellan, Gold, Amalgam etc. ,251

Caroline Böhmecke,

Gehrenberg 2, Bielefeld. *24845

Wer irgendwie Bedarf in

Bettfedern

hat, lasse sich gratis Muster kommen aus dem weltbekannten (1885 gegr.) 123132,251

Engros-Hause

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Verkaufsstelle

der 25596,243

Lipp. Kons.-Fabrik G. Strangmeier & Co.

G. m. b. H.

Alter Markt.

Grosse Bohnen	pro Kilo	**55**	Pfg.
Kohlrabi	in Scheiben „	**35**	„
Spinat	„	**45**	„
Rote Beeten	(Rüben) „	**40**	„
Preisselbeeren	„	**75**	„

Von heute ab

befindet sich die Verwaltung von Sarepta (Krankenaufnahme und Kasse für die sämtlichen Kranken- u. Pflegehäuser von Sarepta)

im Verwaltungsgebäude,

Königsweg 4. ?25582

Diakonissenhaus Sarepta.

Wer übernimmt

50 Loch pitsch-peine Fenster

aus 45 mm st. Holz nach Zeichnung fertig zu stellen? Selbige müssen bis zum 1. November fertig gestellt sein.

Offerten unter Preisangabe für das qm werden erbeten an !25589

Gebr. Tillmann,

Berghausen b. Recklinghausen.

Trinkt Zukunftsperle!

Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk mit Zusatz von Hopfen und Malz. Prima Biererſatz!

— — Prämiiert mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz. — —

Zu beziehen durch die Mineralwasser-Fabrik von

24875,255] **Freese & Lamkemeier, Bielefeld.**

№ 239 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Dienstag, 11. Oktober 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

§ **Hiddenhausen,** 9. Oktober. (Kartoffelernte.) Während in früheren nasseren Sommern die Kartoffeln vom Sandboden ihres Wohlgeschmacks und schönen Aussehens wegen bevorzugt wurden, scheint es in diesem Jahre umgekehrt zu sein. Gerade der trockene, heiße Sommer hat auf dem hiesigen, schweren Lehmboden eine aromatische und auch große Frucht hervorgebracht, wie selten zuvor; dazu ist die Ernte sehr reichlich ausgefallen, so daß die Landwirte mit den Erträgen vollauf zufrieden sind.

Kleekamp, 10. Okt. (Gemeindeverordnetenwahl.) Am 3. November, nachmittags 4 Uhr, findet in der Gastwirtschaft von Herrn Schulte hierselbst die Umwahl der mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Gemeindeverordneten, Herrn Fabrikbesitzer Homann in der 1. Abteilung und Herrn Hofbesitzer Nagelsmöller in der 3. Abteilung statt.

Steinhagen, 8. Oktober. (Geflügel- und Obstausstellung.) Die vom hiesigen Vereine für Geflügelzucht und Tierschutz in den Zelten des Herrn Meinert veranstaltete großen Verbandsausstellung für Geflügel, verbunden mit einer Obstausstellung, wurde heute vormittag 10 Uhr durch den Protektor derselben, Herrn Landrat Graf von Korff-Schmising auf Tatenhausen eröffnet. Beide Ausstellungen sind in sämtlichen Gruppen in geradezu unerwartet großer Weise vertreten. Die Geflügelausstellung weist 270 Nummern auf und die sehr umfangreiche Obstausstellung beweist, welch' großes Interesse dem Obstbau in hiesiger Gegend entgegengebracht wird, sowie, daß auch auf unserem Sandboden beim Anbau passender Sorten ganz vorzügliche Resultate zu erzielen sind. Das Ergebnis der Prämiierung ist für die Geflügelausstellung folgendes: Ehrenpreise erhielten A. Pott, Steinhagen; H. Tickenheinrich, Oeynhausen; Fr. Lünstroth, Kölkebeck; Rudolf Schlichte, Steinhagen; Spellmann, Oeynhausen; Wilh. Lallmann, Steinhagen; F. Kerutt, Bockhorst; C. Schröder, Steinhagen; H. Köker, Gütersloh; Lehrer Meinert, Werther; W. Tappe, Borgholzhausen; W. Femmer, Steinhagen; P. Rothfeld, Langenberg; C. Heinecke, Bünde; Stratmann u. Meyer, Bielefeld; W. Ellermann, Ummeln; A. Deppe, Steinhagen; Fr. Höfener, Steinhagen; W. Blase, Steinhagen; H. Liker, Oesterweg b. Versmold; W. Detert, Steinhagen; Stratmann u. Meyer, Bielefeld; F. Berg, Enger; H. Windmann, Steinhagen; W. Becker, Bielefeld; O. Ulbricht, Oeynhausen; C. Brüggemann, Enger; R. H. Schröder, Bielefeld; F. Nieberg, Herford; Jos. van Gemmeren, Münster. Zweite Preise erhielten: W. Steinmeyer, Porta; R. Schlichte, Steinhagen; H. Bick, Porta; H. Kaase, St. Quernheim; F. Kerutt, Bockhorst; C. Schröder, Steinhagen; F. Berg, Enger; Fr. Taake, Casum; C. Volkmann, Steinhagen; Jos. Böschke, Herford; W. Bringhausen, Brock; Meyer zu Capellen, Herford; W. Femmer, Steinhagen; W. Kaufmann, Herford; P. Batfeld, Langenberg; F. Nieberg, Herford; A. Schwagmeyer, Hiddenhausen; C. Heinecke, Bünde; Rob. Gierliepen; H. Bich, Porta; A. Deppe, Steinhagen; Fr. Höfener, Steinhagen; H. Ellerbrake, Steinhagen; Gottfr. Spiegel, Unna; Stratmann u. Meyer, Bielefeld; W. Brinkmann, Steinhagen; Aug. Meinert, Steinhagen; L. Ahlemeyer, Casum; W. Becker, Bielefeld; Osk. Nebricht, Oeynhausen; W. Becker, Bielefeld; F. Nieberg, Herford; O. Ulbricht, Oeynhausen; August Richter, Löhne; C. Brüggemann, Enger; R. H. Schröder, Bielefeld; F. Nieberg, Herford; W. Tappe, Borgholzhausen. Dritte Preise erhielten: W. Stucke, Enger; Rud. Schlichte, Steinhagen; A. Pott, Steinhagen; W. Kaufmann, Herford; P. Hemmersmeyer, Varensell; A. Kniepkamp; R. Schlichte, Steinhagen; W. Funke, Löhne; A. Rehker, Westerwiehe; W. Lallmann, Steinhagen; M. Siebratze, Herford; W. Knufinke, Gütersloh; C. Schröder, Steinhagen; Lehrer Lenz, Mastholte; G. Schäfer, Brackwede; E. Volkmann, Steinhagen; Fr. Taake, Casum; H. Niemöller, Brackwede; A. Böhmer, daselbst; W. Tappe, Borgholzhausen; E. Heckewerth, Steinhagen; W. Femmer, Steinhagen; H. Koch, Brackwede; O. Brinkmann, Steinhagen; Fr. Rahe, Stockheim; B. Cronsholl, Steinhagen; Chr. Remmert, Bockhorst; C. Heinecke, Bünde; Stratmann & Meyer, Bielefeld; W. Dettmer, Bockhorst; Fr. Stahlmann, Bielefeld; Fr. Höfener, Steinhagen; W. Blase, Steinhagen; K. Oltrogge, Bielefeld; W. Detert, Steinhagen; M. Windmann, Steinhagen; L. Ahlemeyer, Casum; W. Becker, Bielefeld; O. Ulbricht, Oeynhausen; A. Stricker, Brackwede; W. Tappe, Borgholzhausen; W. Kötter, Bielefeld; O. Ulbricht, Oeynhausen; J. van Gemmern, Münster; R. Schröder, Bielefeld; F. Nieberg; W. Tappe, Borgholzhausen. Vierte Preise erhielten: A. Pott, Steinhagen; Jos. Bernhörster, Friedrichsdorf; Fr. Lünstoth, Kölkebeck; S. Bernhörster, Friedrichsdorf; P. Hemmersmeyer, Varensell; Reilmann, Mastholte; W. Blase, Stift Quernheim; R. Schlichte, Steinhagen; Lallmann, Steinhagen; W. Schrewe, Gütersloh; W. Knufinke, Gütersloh; G. Berning, Steinhagen; J. Hartmann, Rietberg; H. Meyer, Bielefeld; C. Stücker, Emsdetten; Fr. Ramhorst, Hörste; Fr. Taake, Casum; Jos. Böschke, Herford; H. Schneider, Stift Quernheim; C. Imkamp, Steinhagen; H. Niemöller, Brackwede; G. Schäfer, daselbst; E. Ruhl, Obernbeck; Fr. Rahe, Stockheim; W. Tappe, Borgholzhausen; C. Tiemeyer, Bünde; E. Heckewerth, Steinhagen; H. Koch Brackwede; W. Springmeyer, Steinhagen; C. Knufinke, Herne; O. Brinkmann, Steinhagen; B. Cronsholl, Steinhagen; C. Heinecke, Bünde; W. Lindenstromberg, Herford; A. Böbersen, daselbst; Lehrer Jürgensmann, Eggeberg; W. Lallmann, Steinhagen; Stratmann & Meyer, Bielefeld; H. Kelle, Brackwede; Geflügelverein Bielefeld; A. Deppe; F. Stahlmann, Bielefeld; Fr. Höfener, Steinhagen; H. Gehle, Steinhagen; Fr. Lünstroth, Kölkebeck; C. Schlemme, Löhne; H. Liker, Oesterweg; W. Vogt, Bielefeld; G. Spiegel; K. Oltrogge, Bielefeld; Lünstroth, Kölkebeck; Schröder u. Colleck, Brackwede; Detert, Steinhagen; A. Meinert, daf.; Strathmann u. Meyer, Bielefeld; W. Brinkmann, Steinhagen; W. Schrewe, Gütersloh; C. Knufinke, Herne; H. Windmann Steinhagen; L. Ahlemeyer, Casum; H. Meyer zu Capellen, Herford; W. Becker, Bielefeld; Fr. Heitmann, Brackwede; F. Nieberg, Herford; O. Ulbricht, Oeynhausen; W. Becher, Bielefeld; A. Richter, Löhne; C. Brüggemann; R. Schröder Bielefeld; F. Nieberg, Herford; J. van

Zu den neuesten Unruhen in Südwestafrika



Aus Südwestafrika kommt eine uns schmerzlich überraschende Kunde. Die Witbois, bisher unsere treuesten Anhänger im Kampfe gegen die Hereros, haben sich erhoben, um die deutsche Station Kuis anzugreifen. Die Witbois bilden einen Stamm der Hottentotten, die in der Umgegend von Gibeon, dem Sitze Hendrik Witbois, sich niedergelassen haben. Hendrik Witboi galt bislang als ihr Oberhaupt und hat sich der deutschen Sache in jeder Weise zugetan erwiesen. Es muß daher in seinem Stamm eine Revolution stattgefunden haben, welche seinen Einfluß wesentlich herabgesetzt, wenn nicht gar vernichtet hat. Ein Blick auf unsere Karte zeigt, welche gewaltige Entfernung zwischen den beiden Kriegsschauplätzen liegt. Es handelt sich um etwa 600 Kilometer Luftlinie. General v. Trotha sitzt eben im äußersten Nordosten bei Epukiro fest, Oberst Leutwein, der in nächster Nähe des neuen Aufstandsgebietes steht und sich zur Zeit in Keetmannshoop aufhalten soll, hat insgesamt 270 Gewehre und eine Batterie dort zur Verfügung, während in Windhuk noch etwa 170 Mann verfügbar sind. Wie groß die Zahl der neuen Gegner ist, steht noch nicht fest. Bedenklich aber ist, daß sie auch die Bastards von Rehoboth zum Anschluß aufgefordert haben. Wenn diese militärisch so gut ausgebildeten Truppen zum Feinde übergehen, haben wir allerdings sehr böse Zeiten zu gewärtigen



Quaker Oats wird am besten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31 Dezember 1905 zugehen.



50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder,
100 Schutzmarken von ½ Pfd. Packeten.

ABTEILUNG: F.M.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

E. Degener, Fischerei-Exp. v. 1881. Swinemünde 98 H.
Erste direkte Bezugsquelle für garant. extra
Gross. neu. Ia Salzhr. ff. Dauerware.
Fracht u. Faß frei g. Nchn. Vorhereinsd. jed. Ffz. ½M. billiger!
½ Faß ca. 350 Fetther. extra fff M 13 M. ½ à 7 M.
½ F. fff. Vollher. extra Qualität 10½ M. ½ à 6 M.
½ F. do. do. hochf. Qualität 11 M. ½ à 6¼ M.
½ F. Ia Ia Holl. od. Schottenher. 10 M. ½ à 5½ M.
60—70 Brathr! 100 Rollmops. 100 Bükl. je 3 M.
125677,303

Pa. neues **Sauerkraut** Pfd. 13 Pfg. 125672
Ferd. Evers, Neumarkt 15.

Schwarzer **Ofen-Lack.** wohlriechend, trocknet in wenigen Minuten, ohne unangenehmen Geruch. (25640,257
Ausgewogen und in Flaschen à 30 Pfg.
Felix Battig.

Es wird kalt!

Wir empfehlen Ihnen unsere soliden, wetterfesten und warmen

Schuhwaren

in

unübertroffener Auswahl! '25684

Weitgehendste Garantie für jedes Paar.

Preise bekannt billig!

Reizende **Hausschuhe** warm gefüttert.

Schul- Stiefel

Jagdschuhe
Gamaschen
Gummischuhe

Schuhwarenhaus

Hesse & Co.

Niedernstrasse 34.

Achtung!

Empfehle mich zum Platten und Fliesen ansetzen, sowie ausmauern und reinigen der Oefen. Auch sämtliche Reparaturen an Häusern führt billigst aus. [25082,306

Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.

Freiwillige Versteigerung!

Im Auftrage der Erben der verstorbenen **Witwe Schütte** sollen am **Donnerstag, den 13. Oktober cr., vormitt. 10 Uhr** die vorhandenen Nachlaß-Gegenstände im Hause **Jöllenbeckerstr. Nr. 1** hier, als:

Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Betten, Bettstellen, Sofa, Ofen, Kochmaschine, Uhren, Porzellan, Glas- und Küchensachen, Wäsche und Kleidungsstücke

öffentlich meistbietend gegen Bar verkauft werden.

Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und können **2 Stunden** vor dem Versteigerungstermine besichtigt werden.

Bielefeld. *25491

Aug. Schnelle,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Diesjährigen feinsten

Kinder-Lebertran

von **angenehmem Geschmack.** Für **Reinheit** und **vorzügliche Qualität** dieses direkt bezogenen Lebertranes leiste ich in jeder Weise **Garantie.**

Echter, alter

Medicinal-Tokayer

garantiert rein, direkt aus Tokay bezogen. 24727,274

Felix Battig.

Gemmern, Münster; C. Cleve, Haltern; L. Brinkmann, Bielefeld; C. Falger, Münster. Außerdem erhielten Diplome auf Geräte resp. Geflügelfutter die Herren H. Hermstrüwer, Gütersloh, O. Brinkmann, Steinhagen, M. Hönnecke, Quelle, und die Westdeutsche Hundekuchen- 2c. Fabrik zu Langenfeld, Rhld.

Auf der hier stattgefundenen Obstausstellung erhielten folgende Aussteller Preise: Ehrenpreise auf Obst: Rudolf Schlichte, Steinhagen; G. Niederschabbehard, Steinhagen; Kolon Greve, Isingdorf; Fritz Heitland, Polizeidiener, Steinhagen; Hülbrock, Berghausen; Lallmann, Steinhagen; Baumeister E. Henkel, Halle; Lehrer Meinert, Werther; W. Kleine, Peckeloh; W. Brinkmann, Ströhn bei Steinhagen; Kaufmann Otto Brinkmann, Steinhagen; Hermann Ellerbracke, Steinhagen; Wilhelm Tappe, Cleve; Kolon Detert, Steinhagen; Kolon Windmann, Steinhagen; W. Heimkühler, Patthorst; Hermann Bottemöller, Brockhagen. Auf eingemachte Früchte, Saft und Gelee: Frau Rudolf Schlichte, Steinhagen. 2. Preise erhielten auf Obst: Vorsteher Schneider, Eggeberg; Vorsteher Meier zu Hoberge, Steinhagen; Lallmann, Steinhagen; Kolon Windmann, Steinhagen; Rudolf Schlichte, Steinhagen; Wegebauverwaltung des Kreises Halle; Wirt Baumann, Amshausen; Cronsholl, Steinhagen; Robert Schlichte, Steinhagen; Hartmann, Patthorst; v. d. Wall, Versmold; Kolon Frentrup, Ströhn bei Steinhagen; Heckewerth, Steinhagen; W. Wiedey, Amshausen; Gustav Baumann, Vierschlingen; Paul Ast, Steinhagen; Wittbracht, Oesterweg; Kantor Völker, Steinhagen; Tacke, Casum; Grieswelle, Theenhausen; Lehrer Meinert, Werther. Auf Nüsse: Lallmann, Steinhagen. 3. Preise auf Obst: August Austmann, Steinhagen; W. Brinkmann, Ströhn bei Steinhagen. Auf Apfelgelee: Vorsteher Schneider, Eggeberg. Lobende Anerkennungen erhielten auf Nüsse: Detert, Steinhagen; Heckewerth, Steinhagen; Paul Ast, Steinhagen; Fräulein Goebel, Steinhagen; Tappe, Cleve. Auf Kastanien: Rudolf Schlichte, Steinhagen. Auf Apfelgelee: Frau Paul Ast, Steinhagen; Hartmann, Patthorst.

* **Minden**, 8. Okt. (Kutscher-Streik.) Anläßlich eines Balles, den die hiesigen Taxameter-Kutscher zu Freitag Abend anberaumt hatten, ordnete der Besitzer Albert Ludwig an, daß diejenigen Kutscher, die heute nachmittag bis heute abend zu fahren hatten, mit ihren Fuhrwerken bis abends 11 Uhr zur Verfügung des Publikums auf ihren Standplätzen zu verbleiben hätten. Daraufhin stellten sämtliche Kutscher heute nachmittag den Betrieb ein und brachten die Wagen zum Depot.

K. **Melle**, 9. Oktober. (Verschiedenes.) In allen Haushaltungen unseres Städtchens ist nunmehr die Wasserleitung eingerichtet und ein jeder Hausbesitzer und Mieter erfreut sich der durch dieselbe erlangten Bequemlichkeit, leicht und ohne viel Anstrengung in den Besitz des Wassers zu kommen. Umsomehr ist es deshalb zu beklagen, daß mutwillige Hände an dem eben fertiggestellten Werke ihre Zerstörungsarbeit beginnen; denn der auf dem städtischen Grundstück am Kloft erbaute Hochbehälter für das Wasserwerk der Stadt Melle ist vor kurzem mutwilligerweise beschädigt worden. Der hiesige Magistrat hat auf die Namhaftmachung des Täters, so daß derselbe auf Grund der §§ 303 ff des Strafgesetzbuches zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von 30 Mk. ausgesetzt. — Auf Veranlassung des hiesigen evangelischen Bundes ist die Gründung eines evangelischen Arbeitervereins für Melle und Umgegend beschlossen. Als Vereinslokal ist der Bredemeyersche kleine Saal in Aussicht genommen. Im Bredemeyerschen Gasthofe wird am kommenden Sonntag der Generalsekretär Barth aus Eidlinghofen über die Zwecke und Ziele der evangelischen Arbeitervereine einen Vortrag halten. — Die leidige Konkursangelegenheit des hiesigen Arbeiterhaushaltsvereins wirbelt noch immer viel Staub auf. Es ist deshalb auf heute nachmittag behufs weiterer Besprechung der Angelegenheit eine Versammlung einberufen. Man glaubt nämlich, der Aufforderung des Konkursverwalters, eine zweite Summe von 11 Mk. nachzuzahlen, nicht nachkommen zu brauchen, da laut Statut eine einmalige Summe in der Höhe von 10 Mk. Haftpflicht, die inzwischen wohl von den betreffenden Mitgliedern entrichtet sein dürfte, zu zahlen sei. Es soll deshalb gegen die Erhebung der zweiten Forderung — wie verlautet — gerichtliche Intervention angerufen werden. Auf den weiteren Verlauf dieser ganzen unangenehmen Angelegenheit ist man hierorts sehr gespannt. — Im hiesigen Kreise ist die diesjährige Kartoffelernte fast beendet. Dieselbe ist eine sehr ergibige, sowohl in Beziehung auf die Quantität als auch auf die Qualität. Ein feststehender Preis ist noch nicht markiert. Man spricht von 3,50—3,80 pro Tonne d. s. 150 Pfund.

* **Siegburg**, 10. Oktbr. (Explosion.) In der Geschoßfabrik ereignete sich eine furchtbare Explosion, die wahrscheinlich durch Kurzschluß der elektrischen Leitung verursacht wurde. Wie verlautet, lagerten in dem betreffenden Raume 60 000 Schrappnels. In dem Raum waren 100 Arbeiter tätig. Von den Arbeitern, die sich in unmittelbarer Nähe des Kessels aufhielten, wurde einer sofort getötet, drei schwer, fünf leicht verletzt; von den Vermißten wurden nachmittag um 6 Uhr zwei mit zerschmetterten Gliedern tot aufgefunden.

* **Elberfeld**, 9. Okt. (Der Verbandstag) der rheinisch-westfälischen Haus- und Grundbesitzervereine findet am 16. Oktober in Barmen statt. Gleichzeitig feiert der Barmer Verein sein 25jähriges Jubiläum.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 8. Oktober. **Strafkammer.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtlaender.

Diebstahl.

Der Klempnergeselle Wilhelm Engees von Eidinghausen, der schon zweimal wegen Diebstahl vorbestraft ist, hat dem Hotelbesitzer Fritsche in Oeynhausen drei silberne Messer gestohlen. Das Gericht verurteilte ihn als Dieb im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis.

Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Dem Arbeiter Christof Altehülsborst zu Wiedenbrück scheint eine Bestrafung, die aus § 176 Abs. 3 erfolgt war, nicht viel genützt zu haben, denn heute hatte er sich vor dem Strafrichter wegen gleichen Verbrechens zu verantworten. Er wurde in 2 Fällen überführt und mit Rücksicht darauf, daß die Angriffe auf die Kinder nicht gröblicher Art gewesen sind, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Während der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Diebstahl.

Der Stuckateur Albert Schuldt von hier und der bereits abgeurteilte Maurer Riesberg von hier haben in dem Laden des Gemüsehändlers Marleaux Obstkonserven, Schweizer und Tilsiter Käse, einen angeschnittenen Schinken und einige Flaschen Wein gestohlen. Der Angeklagte, welcher schon dreimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, aber seit dem Jahre 1894 nicht mehr, behauptet von Riesberg verführt worden zu sein. Er erhielt 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis, worauf ihm von der erlittenen Untersuchungshaft noch 2 Monate angerechnet wurden.

L **Kiel**, 9. Oktober. Das Oberkriegsgericht der Ostseestation verurteilte den Kapitänleutnant Breithaupt des Kreuzers „Gazelle" von der Amerikafahrt wegen vorsätzlicher unrichtiger Dienstmeldung als Messevorstand zu 3 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung. Das erstinstanzliche Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und Entfernung aus der Marine.

L **Leipzig**, 7. Oktober. „Bodega". Der Destillateur Hermann Sperling in Berlin hatte seit langer Zeit an seinem Schaufenster das Wort Bodega stehen. Nachdem die Kontinental-Bodega-Co. in Brüssel das Wort Bodega für sich hatte eintragen lassen, wurde Sp. von ihr aufgefordert, das Wort von seinem Fenster zu entfernen. Er tat es nicht und wurde unter Anklage gestellt. Das Landgericht I sprach ihn jedoch am 2. März frei. — Auf die Revision der Nebenklägerin hob aber heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. In dem Stehenlassen der alten Aufschrift nach der späteren Eintragung sei eine Gesetzesverletzung zu erblicken.

† **Koblenz**, 9. Oktbr. Wegen Mordversuchs hatte sich ein 16 Jahre altes Dienstmädchen vor der Koblenzer Strafkammer zu verantworten. Es hatte seiner Herrschaft, weil es von dieser wegen Diebstahls angezeigt worden war, Mausegift in den Kaffee und das Mittagessen geschüttet. Zum Glück hatte die Tat keine üblen Folgen. Das Mädchen wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Briefkasten

A. St. 100. Reichenbrand. In diesem Falle wollen Sie sich direkt an eine lippische Zeitung wenden.

Handelsnachrichten

⋈ Syndikatswesen. Der Verkaufsverein für Ziegeleifabrikate wird eine Verlängerung des Vereins nur dann durchführen, wenn bis zum 1. November alle Produzenten beigetreten sind. Davon hängt auch der Weiterbestand des Rheinisch-Westfälischen Ziegeleisyndikats ab. — Als feststehend darf betrachtet werden, daß mit unfehlbarer Sicherheit zum Jahreswechsel das Feinblechsyndikat zu Fall kommen wird. Es existiert kaum mehr ein Werk, das auf die Fortdauer des Verbandes noch besonderen Wert legt.

= Neue Interessengemeinschaften in der chemischen Industrie. Wie wir hören, ist zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik und den Höchster Farbwerken vorm. Meister, Lucius u. Brüning eine Interessengemeinschaft betr. Herstellung und Verkauf des synthetischen Indigos zustande gekommen. Ferner hat sich die erstgenannte Gesellschaft mit den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Elberfeld über eine Interessengemeinschaft verständigt. Durch die letztgenannte Verständigung tritt keine Veränderung in dem Verhältnis der beiden Firmen zu ihrer Kundschaft ein. Im übrigen bleibt die Selbständigkeit der einzelnen Gesellschaften vollständig gewahrt.

v Vom Geldmarkt. Die Situation am Geldmarkt bleibt gespannt und die Befürchtungen wegen einer ev. Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank bleiben bestehen. Andererseits ist aber doch anzunehmen, daß das letztgenannte Institut, ebensowenig es sich s. Zt. zum Herabsetzen des Diskonts verleiten ließ, sich zu einer Erhöhung desselben bestimmen lassen wird, wenn nicht ganz besonders gewichtige Gründe vorliegen. Allerdings, im November machen sich gewöhnlich noch einmal besonders große Geldbedürfnisse, meist bei Grundbesitzern, geltend, und da ist es schon möglich, daß die Bank ihre so zäh behauptete Stellung verläßt.

A Papierpreise. In einer stürzlich stattgefundenen Versammlung des Vereins der österreichischen Papierinteressenten in Wien wurde die Erhöhung der Preise für alle Sorten Papiere, Papierwaren und Papiersäcke beschlossen. Die Preiserhöhung, die sofort in Kraft tritt, ist durch die seitens der Papierfabrikanten beschlossene durchschnittliche 10prozentige Preissteigerung aller Papiersorten begründet.

4+ Spekulation in Zementaktien. So oft auch von einer Vereinbarung unter den Fabriken betr. Preise oder Produktion usw. die Rede ist, — und es ist sehr oft davon die Rede — kann man eine Steigerung der Zementaktien beobachten; allerdings fallen sie auch bald wieder. Dies war neuerdings in der vergangenen Woche der Fall, anläßlich der letzten Berliner Verhandlungen, obwohl auf möglichste Geheimhaltung derselben streng gesehen wurde. Jetzt wird bekannt, daß wieder nichts dabei herausgekommen ist, als daß in Hamburg weitere Beratungen stattfinden sollen und daß von diesen das Beste erwartet wird. So herrscht nun wieder auf dem Zementaktienmarkt ein Mißverhältnis zwischen Kurshöhe und Nutzen wie das ja am Kassenmarkt in der letzten Zeit sehr oft zu sehen war. Zum Beispiel notieren die Westfalia-Zementwerke, welche seit 2 Jahren keine Dividende gegeben haben, 178 pCt., die Adlerzementfabrik, die gleichfalls in den letzten Jahren dividendenlos blieb, 138 pCt.; andererseits notieren die Lothringer Portland-Zementwerke, die in den letzten Jahren je 5 pCt. Dividende verteilten, nur 1 pCt. höher, als Zementfabrik Adler. Die Portlandzementfabrik Hannover, die ihre Aktionäre auch schon lange ohne Dividende läßt, notiert 122 pCt., die Teutonia, die im Vorjahr keine Dividende gab, 152 pCt. Wir dächten, diese Beispiele dürften genügen.

Schluss des redaktionellen Teils

„Henneberg-Seide" v. 95 Pfg. an
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
25598 Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Nu brat' mir Einer einen Storch!
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen haben meinen Katarrh wahrhaftig bis auf die letzte Spur verjagt. Man solls nicht denken, wie viel die prächtigen Dinger nützen. Gestern konnte ich mit jedem Köter um die Wette bellen und heute? Brust, Hals — alles frei, der Magen in Ordnung! Von jetzt ab kommen mir Fay's Sodener nicht mehr aus der Tasche. Per Schachtel zu 85 Pfg. überall zu haben. Man achte auf den Namen „Fay". 25603

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld

Damen-Hüte
in größter Auswahl.
Einfach garnierte 1.45, 2.25, 3.75.
Aeltere Hüte werden beim Einkauf von Zutaten gratis modernisiert. 125690
Karl Lipschütz.

Grosser Saison-Räumungs-Ausverkauf
in
TAPETEN
zu noch nie dagewesenen Preisen!
Vorrat ca. 40000 bis 50000 Rollen.
Grösste Auswahl.
Günstige Gelegenheit für Jedermann!
Aug. Eggers
Tapetenfabrik,
nur 7 Rathausstr. nur 7.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niederstr. 22. Emil Frank Niederstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

In der Nähe des Rathauses
größeres
Parterre-Lokal
mit dazugehöriger
kleiner Wohnung
per 1. Januar 1905 zu mieten gesucht.
Offerten unter Z. 25542 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. (240

Bekanntmachung.

Mit Ende des laufenden Jahres scheiden in der Gemeinde Brönninghausen folgende Gemeindeverordnete aus, für welche die Neuwahlen durch die Wähler der betreffenden Abteilungen vorzunehmen sind:

1. Rittergutsbesitzer H. H. von Borries zu Gut Eckendorf, Fürstentum Lippe, I. Abteilung.
2. Kolon Ludwig Windmann zu Brönninghausen Nr. 7, II. Abteilung.

Zur Vornahme dieser Neuwahlen ist Termin angesetzt auf **Mittwoch, den 9. November d. Js.**, nachmittags 4½ Uhr, in der **Schule zu Brönninghausen**.

Die Wähler der genannten Abteilungen werden zu diesem Termine mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder vom Dienstag, den 11. d. Mts. ab in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Baade zu Brönninghausen Nr. 3 offen liegen wird.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind während der Dauer der Auslegung der letzteren bei dem Herrn Gemeindevorsteher anzubringen. I

Heepen, 6. Oktober 1904.

Der Amtmann: Bullrich.

№ 240

Die „Westfälische Zei
Feiertags und ist da
Umgegend, zugleich V
der Stad
Preis des Blattes
monatlich frei ins
bei Postbezug
Im Post-Zeitung

Die heutige N

Zur l

Das Schreib
an den Vizep
schen Landtag
durch das kaiserliche
beruhigend gewirkt,
greifen der Unz
Bundesstaaten dür
gebeugt werden.
geht, wie die „Po
Reichskanzler jeden
Mißdeutungen aus
Telegramms hinge
hierzu Gelegenheit
Blätter wiederholen
Telegramms „Da
geklärt ist, kann i
Ihrerseits nicht an
litär nicht vereidige
zu knüpfen, der Rei
der Beschwichtigung
müht, den Worten
geben, den diese do

Ein Spezialbe
Detmold besagt, da
augenblicklich
mäßig ruhige
Das Ministerium
Einvernehmen und
Landtagsausschusses
ist, erst am Donner
erst am nächsten M
Entscheidung nicht
Bevölkerung hört
äußern, daß der
zu nachgiebig gege
Eine Landtagsaufl
wahre Meinung d
Regierung zu erk
Dreiklassenwahlsyste
lich, daß die Regie
vorschlag einlassen

Außer der
Grafen Erich zu L
der Chef der W
Georg zu Lip
feld Erbanspr
für den Fall, daß
Erbfolgeberechtigun
werden sollte.

Der Protest
Wortlaut:

„Seine Hoch
zu Schaumburg-
nahme der Rege
durch Seine Er
Lippe die Rechte
und Regentschaf
Ohne zu dem
Durchlaucht un
schwebenden Thr
sehe ich mich do
Lippe-Biesterfe
Rechte mein
und Regent

Fr

△ Mo

Mit unerhörte
die amerikanische
schen Paris und
sem Anlaß plaud
sehr interessant üb
Raubes. In der
gelagerer leichtes
Reisenden auszup
nem entlegenen
Postkutsche angeru
sen auf den Pos
blütigkeit zu dem
ten sie die Gend
zen Weg der P
Einführung der
einen verhängnis
liche Industrie u
der Wegelagerer
Zug anhalten, d
leicht zertrümmert
sind geniale Leu
sich die vollkomm
chen. Sie verwe
ie arbeiten nich
großen Landstraß
einem bequemen
ne erster Klasse
pfer. Sie treten
sich ihren zukünft
und daraus dan
ziehen. Fast im
len Bande an,
Entweder „arbeit
senbahnen oder
de führte vor e